

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT 2002
DER INFINEON TECHNOLOGIES AG



Never stop thinking.

**JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT 2002
DER INFINEON TECHNOLOGIES AG,
MÜNCHEN**

INHALT

	<u>Seite</u>
Bericht des Aufsichtsrats	5
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	7
Bilanz	8
Anhang	9
Lagebericht und Konzernlagebericht	29
Bestätigungsvermerk	57

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Was geschähe Aktionär!

Im vergangenen, für das Unternehmen, die Mitarbeiter und die Investoren schwierigen Geschäftsjahr fand ein besonders intensiver Dialog zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat statt. Dabei hat der Vorstand den Aufsichtsrat im Rahmen der Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftliche Situation des Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche sowie über die Investitions- und Finanzplanung informiert. Darüber hinaus erhielt der Aufsichtsrat ausführliche schriftliche Quartalsberichte. Zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsratsvorsitzende laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen unterrichtet.

Die schwierige Situation auf dem Halbleitermarkt mit einer anhaltenden Nachfrageschwäche prägt natürlich auch die Arbeit des Aufsichtsrats. In fast allen Marktsegmenten von Infineon, insbesondere aber bei Speicherchips, standen die Preise weiterhin unter starkem Druck. Als Reaktion auf die Branchenkrise leitete der Vorstand schon im Juli 2001 das mit dem Aufsichtsrat abgestimmte Kostensenkungsprogramm Impact ein. Hauptziel war es, die Liquidität des Unternehmens rasch und nachhaltig zu sichern. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über den erfolgreichen Fortgang dieses Programms ebenso informiert wie über die Ziele des Nachfolgeprogramms Impact². Mit dessen Umsetzung optimiert das Unternehmen weiter seine Strukturen und Prozesse, um die Wettbewerbsfähigkeit aller Geschäftsbereiche fortlaufend zu verbessern und langfristig abzusichern. Der Aufsichtsrat unterstützt die Maßnahmen und hat den Vorstand darin bestärkt, den Konzern weiterhin umfassend und zügig an das dynamische Marktumfeld anzupassen.

Als Antwort auf die veränderten Marktbedingungen hat Infineon seine Unternehmensstrategie fortentwickelt und mit der "Agenda 5-to-1" die Ziele für die nächsten Jahre definiert. Der Aufsichtsrat diskutierte die Neuausrichtung hin zum Lösungsanbieter ausführlich und befürwortet die Strategie, die konsequent umgesetzt werden soll. Das vorrangigste Ziel muss aber sein, wieder die Gewinnschwelle zu erreichen. Wir werden Infineon auf dem eingeschlagenen Weg aktiv begleiten und das Erreichen der gesetzten Ziele überwachen.

Über die Entwicklung der im Berichtsjahr akquirierten Unternehmen, einschließlich deren Integration, ließ sich der Aufsichtsrat ebenfalls berichten. Weiterhin wurde das Projekt Campeon, die Errichtung einer neuen Konzernzentrale für Infineon, in verschiedenen Sitzungen eingehend erörtert und befürwortet. Campeon ist auf die Bedürfnisse eines auf die Kreativität seiner Mitarbeiter besonders angewiesenen innovativen Technologieunternehmens zugeschnitten und soll so das Arbeitsumfeld und die Kommunikation der Mitarbeiter untereinander nachhaltig verbessern.

Im Berichtsjahr fanden fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Beschlüsse durch den Aufsichtsrat wurden sowohl in den Sitzungen wie auch schriftlich im Umlaufverfahren gefasst.

Der Präsidialausschuss trat im Berichtsjahr einmal zusammen. Weiterhin hat er Beschlüsse zu Satzungsänderungen im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Der Investitions- und Finanzausschuss hat im Berichtsjahr viermal getagt; außerdem hat er Beschlüsse zu zustimmungspflichtigen Geschäften im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Schwerpunkte der Sitzungen des Ausschusses waren die Vorprüfung des Jahresabschlusses, die Erörterung des Prüfungsberichtes mit dem Wirtschaftsprüfer, die laufende Prüfung der Investitionsplanung und die Prüfung zustimmungspflichtiger Geschäfte, insbesondere die Akquisition der Ericsson Microelectronics AB.

Der gemäß Paragraph 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Vermittlungsausschuss musste nicht einberufen werden.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat folgende Unterlagen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen: Den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG zum 30. September 2002, den nach den Vorschriften der US-GAAP unter Anwendung der Befreiungsvorschrift des Paragraphen 292a HGB aufgestellten Konzernabschluss zum 30. September 2002 sowie den zusammengefassten Lagebericht der Infineon Technologies AG und des Infineon Konzerns.

Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen ebenfalls selbst geprüft. Die Berichte der KPMG über die Prüfung der Abschlüsse lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Unterlagen und Prüfberichte wurden zunächst in der Sitzung des Investitions- und Finanzausschusses am 6. November 2002 sowie in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 3. Dezember 2002 in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. In dieser Sitzung hat der Vorstand auch detailliert über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet. Wir hatten keine Einwände und stimmen dem Ergebnis der Prüfung durch die KPMG zu. Entsprechend hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dem vom Vorstand aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde vom Abschlussprüfer ebenso der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt, wonach die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, die Leistung der Gesellschaft bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nicht unangemessen hoch war oder eventuelle Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen. Der Aufsichtsrat hat den Bericht selbst geprüft. Wir erheben nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands und stimmen dem Ergebnis der Abschlussprüfer zu.

Herr Dr. Eberhard Rauch legte sein Aufsichtsrats-Mandat zum 31. Dezember 2001 nieder. Zum Ablauf der Hauptversammlung am 22. Januar 2002 legten die Herren Dr. Volker Jung, Heinz-Joachim Neubürger und Prof. Dr. Claus Weyrich ihre Mandate nieder. In der Hauptversammlung wurden auf Vorschlag des Aufsichtsrats die Herren Dr. Stefan Jentsch, Karl Heinz Midunsky, Dr. Peter Mihatsch und Dr. Martin Winterkorn für die restliche Amtszeit der aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Mitglieder zu Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionäre gewählt. In der anschließenden Aufsichtsratssitzung wurde Herr Dr. Peter Mihatsch einstimmig zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Frau Sibylle Wankel legte zum 31. Mai 2002 ihr Mandat nieder. Zu ihrem Nachfolger als Mitglied des Aufsichtsrats und Vertreter der Arbeitnehmer wurde zum 1. Juli 2002 Herr Wolfgang Müller gerichtlich bestellt.

Herr Dr. Peter Mihatsch hat sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Infineon Technologies AG mit Wirkung zum Ablauf des 31. Juli 2002 niedergelegt.

Durch Beschluss des Amtsgerichts München vom 16. August 2002 ist an seiner Stelle Herr Max Dietrich Kley zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt und durch Beschlussfassung im schriftlichen Umlaufverfahren am 28. August 2002 einstimmig zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt worden.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre engagierte und verantwortungsvolle Tätigkeit in diesem Gremium.

München, im Dezember 2002

Für den Aufsichtsrat



Max Dietrich Kley
Vorsitzender des Aufsichtsrats

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG in Mio. €

Geschäftsjahr 1.10.2001–30.9.2002

	<u>2001/2002</u>	<u>% vom Umsatz</u>	<u>2000/2001</u>
Umsatzerlöse	6.765	100,0	6.697
Umsatzkosten	(6.669)	(98,6)	(6.515)
Bruttoergebnis vom Umsatz	<u>96</u>	<u>1,4</u>	<u>182</u>
Forschungs- und Entwicklungskosten	(925)	(13,7)	(1.066)
Vertriebskosten	(230)	(3,4)	(242)
Allgemeine Verwaltungskosten	(203)	(3,0)	(221)
Sonstige betriebliche Erträge	386	5,8	119
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>(6)</u>	<u>(0,1)</u>	<u>(41)</u>
	<u>(882)</u>	<u>(13,0)</u>	<u>(1.269)</u>
Beteiligungsergebnis	166	2,4	780
Finanzergebnis	<u>34</u>	<u>0,5</u>	<u>2</u>
	<u>200</u>	<u>2,9</u>	<u>782</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>(682)</u>	<u>(10,1)</u>	<u>(487)</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	65	1,0	52
Jahresfehlbetrag	<u>(617)</u>	<u>(9,1)</u>	<u>(435)</u>
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	(435)		0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>0</u>		<u>0</u>
Bilanzverlust	<u>(1.052)</u>	<u>(15,6)</u>	<u>(435)</u>

BILANZ in Mio. €

Geschäftsjahr 1.10.2001–30.9.2002

	<u>30. 9. 2002</u>	<u>30. 9. 2001</u>
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	291	187
Sachanlagen		
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.174	2.141
Kumulierte Abschreibungen	<u>(1.474)</u>	<u>(1.318)</u>
	700	823
Finanzanlagen	<u>5.874</u>	<u>5.388</u>
	<u>6.865</u>	<u>6.398</u>
Umlaufvermögen		
Vorräte	340	338
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.002	2.178
Wertpapiere	601	0
Flüssige Mittel	<u>1.202</u>	<u>8</u>
	<u>4.145</u>	<u>2.524</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	7	6
Summe Aktiva	<u>11.017</u>	<u>8.928</u>
	<u>30. 9. 2002</u>	<u>30. 9. 2001</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1.442	1.386
Kapitalrücklage	6.639	6.276
Gewinnrücklagen	32	32
Bilanzverlust	<u>(1.052)</u>	<u>(435)</u>
	<u>7.061</u>	<u>7.259</u>
Sonderposten mit Rücklagenanteil	3	4
Rückstellungen		
Pensionen	151	138
Übrige Rückstellungen	<u>480</u>	<u>481</u>
	<u>631</u>	<u>619</u>
Verbindlichkeiten	3.254	1.022
Rechnungsabgrenzungsposten	68	24
Summe Passiva	<u>11.017</u>	<u>8.928</u>

Anhang der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2002 vom 1. Oktober 2001 bis zum 30. September 2002

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Infineon Technologies AG (IFX AG) zum 30. September 2002 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

Einzelne Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und der Bilanz haben wir zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über maximal 5 Jahre oder die längere vertragliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Berichtszeitraum angeschaffte immaterielle Vermögensgegenstände werden zeitanteilig abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und unterliegen einer planmäßigen Abschreibung. Soweit steuerrechtlich möglich, schreibt die Gesellschaft Sachanlagevermögen mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv ab.

Bei Anschaffung oder Herstellung im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs erfolgt die volle Jahres-AfA, bei Anschaffung oder Herstellung im zweiten Halbjahr erfolgt die halbe Jahres-AfA.

Die Gesellschaft geht von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode über, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt.

Übersicht über die Nutzungsdauer der Sachanlagen:

Fabrik- und Geschäftsbauten	20 bis 50 Jahre
Übrige Bauten	5 bis 10 Jahre
Technische Anlagen u. Maschinen	5 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens werden von der Gesellschaft vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Geringwertige Wirtschaftsgüter schreibt die Gesellschaft im Zugangsjahr voll ab.

Geleistete Anzahlungen und angefallene Herstellungskosten auf noch nicht fertig gestellte Investitionen unterliegen keiner Abschreibung.

Die Gesellschaft wendet die Festwertbewertung für Spezial- und Normalwerkzeuge an.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag werden vorgenommen, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird.

Umlaufvermögen

In den Vorräten werden Rohstoffe und Waren zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten angesetzt. Erzeugnisse wurden mit den Herstellungskosten bewertet, die den steuerrechtlichen Vorschriften entsprechen. Fremdkapitalzinsen sind in die Herstellungskosten nicht einbezogen worden.

Für die Bewertung bestimmter Vorräte wird das Lifo-Verfahren angewendet. Abwertungen auf Vorräte werden für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bzw. zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten des Abschlussstichtags angesetzt. Abschreibungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls sowie nach Länderrisiken gebildet.

Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr sind abgezinst.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Für bei der Gesellschaft bestehende Pensionsverpflichtungen werden Rückstellungen bilanziert. Der ausgewiesene Bilanzwert beruht auf einem versicherungsmathematischen Gutachten. Zu Grunde gelegt wurden bei der Bewertung der Rückstellung die Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen. Diese Rückstellungen werden rätierlich ab dem Beginn der Beschäftigungsphase der Altersteilzeit angesammelt und mit dem Barwert bewertet.

Auf zeitlich befristete Unterschiede zwischen dem Handelsbilanzergebnis und dem steuerrechtlichen Einkommen grenzt die Gesellschaft latente Steuern auf der Basis der bei der Auflösung des Bewertungsunterschieds erwarteten Steuerbelastung oder -entlastung ab.

In den sonstigen Rückstellungen bildet die Gesellschaft für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorge.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von dem Aktivposten „Vorräte“ abgesetzt.

Erlöse, Kosten und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in voller Höhe nach Abzug der Fördermittel als Aufwand gebucht.

Währungsumrechnung

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten werden zum Einbuchungskurs bzw. jeweils zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Währungs- und Zinsrisiken

Zur Sicherung des Unternehmens gegen Währungsrisiken werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, Währungs-Swaps sowie Optionen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken verwendet.

Bilanzpositionen in Fremdwährung werden vollständig gesichert, schwebende Geschäfte und geplante Umsätze innerhalb vorgegebener Risikolimits.

Derivative Finanzinstrumente, die für geplante Umsätze des nächsten Geschäftsjahrs und für sonstige schwebende Geschäfte abgeschlossen wurden, sind imparitatisch bewertet, d. h. für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN

ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

vom 1. Oktober 2001 bis 30. September 2002

Die Darstellung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung umfasst die Werte des Berichtszeitraums und des vergangenen Berichtsjahrs.

Umsatzerlöse

Die Umsätze gliedern sich nach Segmenten wie folgt, in Mio. €:

	<u>Berichtsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
Automobil- und Industrieelektronik	1.286	1.109
Drahtgebundene Kommunikation	406	869
Mobile Kommunikation	1.084	1.240
Speicherprodukte	3.072	2.380
Sicherheits- und Chipkarten-ICs	410	562
Optoelektronische Komponenten	297	302
Sonstiges	210	235
Summe	<u>6.765</u>	<u>6.697</u>

Die Umsatzaufgliederung nach Abnehmergruppen stellt sich wie folgt dar, in Mio. €:

	<u>Berichtsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
Umsätze mit Infineon-Gesellschaften	4.353	3.749
Umsätze mit Siemens AG Gruppe	555	744
Umsätze an Fremde direkt	1.857	2.204
Summe	<u>6.765</u>	<u>6.697</u>

Die Umsatzaufgliederung nach Regionen zeigt die folgende Tabelle, in Mio. €:

	<u>Berichtsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
Deutschland	1.385	1.657
Übriges Europa	1.548	2.079
Asien/Pazifik	2.680	1.898
Amerika	1.065	973
Übrige Regionen	87	90
Summe	<u>6.765</u>	<u>6.697</u>

Die Umsatzerlöse enthalten Lizenzerträge in Höhe von Mio. € 51 (Vorjahr: Mio. € 31).

Material- und Personalaufwand

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind Materialaufwand und Personalaufwand wie folgt enthalten:

Materialaufwand in Mio. €	<u>Berichtsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren ...	5.763	5.618
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.146	1.468
Summe	<u>6.909</u>	<u>7.086</u>

Personalaufwand in Mio. €	<u>Berichtsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
Löhne und Gehälter	628	639
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	94	96
Aufwendungen für Altersversorgung	18	20
Summe	<u>740</u>	<u>755</u>

Die durchschnittliche Anzahl und die Struktur der Mitarbeiter der Gesellschaft zeigen die folgenden Übersichten:

	<u>Anzahl</u> <u>Berichtsjahr</u>	<u>Anzahl</u> <u>Vorjahr</u>
München	6.278	6.774
Regensburg	2.981	3.300
Berlin	352	390
Sonstige Inland	<u>351</u>	<u>374</u>
Summe	<u>9.962</u>	<u>10.838</u>
	<u>Anzahl</u> <u>Berichtsjahr</u>	<u>Anzahl</u> <u>Vorjahr</u>
Leitende Angestellte	264	246
Außertariflich Angestellte	2.320	2.109
Tarifangestellte	<u>4.472</u>	<u>5.080</u>
Summe Angestellte	7.056	7.435
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>2.906</u>	<u>3.403</u>
Summe	<u>9.962</u>	<u>10.838</u>

Abschreibungen

In den Abschreibungen des Geschäftsjahrs in Höhe von Mio. € 356 sind Mio. € 5 für außerplanmäßige Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Gallium-Arsenid-Geschäfts enthalten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten werden nach Abzug der Fördermittel in voller Höhe als Aufwand gebucht. Von den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Zuschüsse in Höhe von Mio. € 34 (Vorjahr: Mio. € 25) abgesetzt.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Aufdeckung stiller Reserven.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis strukturiert sich im Geschäftsjahr 2001/2002 wie folgt:

In Mio. €	<u>Berichtsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
Erträge aus Beteiligungen	206	29
Davon aus verbundenen Unternehmen	206	29
Erträge aus der Veräußerung von Anteilen	32	759
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	0	3
Aufwendungen aus dem Abgang von Beteiligungen	(4)	0
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	(14)	0
Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen .	<u>(54)</u>	<u>(11)</u>
Summe	<u>166</u>	<u>780</u>

Finanzergebnis

In Mio. €	<u>Berichtsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	146	80
Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	(18)	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(94)	(78)
Summe	<u>34</u>	<u>2</u>

Die Zinsergebnisse enthalten Mio. € 58 Zinserträge und Mio. € 72 Zinsaufwendungen von verbundenen Unternehmen.

Im Gegensatz zum Vorjahr wird die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von Mio. € 8 (Vorjahr: Mio. € 7) in den Funktionskosten gezeigt.

Steuern

Sonstige Steuern sind mit Mio. € 1 unter den Funktionskosten erfasst.

Im Geschäftsjahr 2001/2002 ergibt sich der Steuerertrag neben Körperschaftsteuererstattungen aus der Verminderung der latenten Steuern in Höhe von Mio. € 54.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

zum 30. September 2002

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht.

Entwicklung des Anlagevermögens in Mio. €

	AHK 1.10.01	Zu- gänge	Um- bu- chun- gen	Ab- gänge	AHK 30.9.02	kumulierte Abschrei- bungen	Buch- wert 30.9.02	Buch- wert 1.10.01	Abschrei- bungen des Ge- schäfts- jahrs
Immaterielle Vermögensgegenstände									
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Geschäfts- oder Firmenwert	451	196	2	-225	424	-133	291	187	-65
	<u>451</u>	<u>196</u>	<u>2</u>	<u>-225</u>	<u>424</u>	<u>-133</u>	<u>291</u>	<u>187</u>	<u>-65</u>
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	156	4	1	0	161	-102	59	62	-8
Technische Anlagen und Maschinen	1.191	40	81	-34	1.278	-859	419	430	-129
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	677	35	25	-37	700	-513	187	214	-82
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	116	23	-109	4	34	0	34	116	0
	<u>2.141</u>	<u>102</u>	<u>-2</u>	<u>-67</u>	<u>2.174</u>	<u>-1.474</u>	<u>700</u>	<u>823</u>	<u>-219</u>
Finanzanlagen									
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.829	1.148	0	-683	5.294	-22	5.272	4.829	-22
Beteiligungen	402	94	0	0	496	-43	453	391	-32
Wertpapiere des Anlagevermögens	167	0	0	0	167	-18	149	167	-18
Sonstige Ausleihungen	1	0	0	-1	0	0	0	1	0
	<u>5.399</u>	<u>1.242</u>	<u>0</u>	<u>-684</u>	<u>5.957</u>	<u>-83</u>	<u>5.874</u>	<u>5.388</u>	<u>-72</u>
	<u>7.991</u>	<u>1.540</u>	<u>0</u>	<u>-976</u>	<u>8.555</u>	<u>-1.690</u>	<u>6.865</u>	<u>6.398</u>	<u>-356</u>

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Berichtszeitraum von Mio. € 5.388 um Mio. € 486 auf Mio. € 5.874.

Die Zugänge entstanden insbesondere durch den Zukauf von Infineon Technologies Ericsson Microelectronics AB, Stockholm, von Ericsson im Wert von Mio. € 411.

Weitere Zugänge ergaben sich aus der Beteiligung an folgenden neu gegründeten Gesellschaften:

Advanced Mask Technology Center VerwaltungsGmbH, Dresden	Mio. € 3
Maskhouse Building Administration GmbH & Co. KG, Dresden	Mio. € 3

Darüber hinaus wurden vorhandene Beteiligungen an folgenden Gesellschaften erhöht:

Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, USA	Mio. €100
UMCi Pte Ltd., Singapur	Mio. € 83
Micram Microelectronics GmbH, Bochum	Mio. € 3
Nova Crystals Inc., Wilmington, Delaware, USA	Mio. € 1

Die Abgänge betreffen den Verkauf der Infineon Technologies Ericsson Microelectronics AB, Stockholm, an die Infineon Technologies Investment B.V., Rotterdam, sowie den Abgang der Gatefield Corporation, USA. Weiterhin wurde der Beteiligungsansatz an der Sciworx GmbH, Hannover, um 8 % vermindert.

Der aus der Übertragung der EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter KG mit der EUPEC Europäische Leistungshalbleiter Verwaltungsgesellschaft mbH entstandene Gewinn aus der Aufdeckung stiller Reserven in Höhe von Mio. € 360 erhöhte den Beteiligungsansatz der letztgenannten Gesellschaft.

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts München hinterlegt.

Umlaufvermögen

Vorräte

In Mio. €	Berichtsjahr	Vorjahr
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27	38
2. Fertige und unfertige Erzeugnisse und Waren	314	303
3. erhaltene Anzahlungen	(1)	(3)
Summe	<u>340</u>	<u>338</u>

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Struktur der Forderungen zeigt nachfolgende Übersicht:

In Mio. €	Berichtsjahr	Vorjahr
Lieferungen und Leistungen	348	308
Verbundene Unternehmen	1.503	1.770
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	78	17
Sonstige Vermögensgegenstände	73	83
Summe	<u>2.002</u>	<u>2.178</u>

Die Restlaufzeit der Forderungen liegt bis auf Mio. € 12 bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Mio. € 392 bei Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Mio. € 9 bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, unter einem Jahr.

Nachdem die Siemens AG die Infineon Technologies AG im November 2001 entkonsolidiert hat und im Verlauf des Geschäftsjahrs ihre Anteile weiter verminderte, hat Infineon Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen aus dem Siemens-Konzern aus den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, umgliedert.

Wertpapiere

Bei den Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere sowie um eigene Anteile (17.464 Stück, die EUR 34.928 bzw. 0,002 % des Grundkapitals entsprechen) aus nicht entgegengenommenen Mitarbeiteraktien in Höhe von 111.245,68 €.

Eigenkapital

In Mio. €	Berichtsjahr	Vorjahr
Gezeichnetes Kapital	1.442	1.386
Kapitalrücklage	6.639	6.276
– davon aus Agiobeträgen	2.873	2.510
– davon aus anderen Zuzahlungen	3.766	3.766
Gewinnrücklagen	32	32
Verlustvortrag	(435)	
Jahresfehlbetrag	(617)	(435)
Summe	<u>7.061</u>	<u>7.259</u>

Grundkapital

Das Grundkapital der Infineon Technologies AG beträgt am 30. September 2002 € 1.441.761.208 und setzt sich aus 720.880.604 auf den Namen lautende Stückaktien zum Nennbetrag von € 2 zusammen. Gegenüber dem Grundkapital des Vorjahrs von € 1.386.050.288 hat sich das Grundkapital um € 55.710.920 durch Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 1999/II und I/2002 erhöht.

Die Satzung der Gesellschaft ermächtigt den Vorstand dazu, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu erhöhen. Das Genehmigte Kapital II über EUR 119 Mio. kann bis zum 31. März 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder ihrer Konzernunternehmen ausgenutzt werden. Das Genehmigte Kapital I/2002 über insgesamt Mio. € 295 kann bis zum 21. Januar 2007 durch Ausgabe neuer Aktien ausgenutzt werden.

Der Vorstand hat von der ihm in der Satzung eingeräumten Ermächtigung Gebrauch gemacht, aus dem Genehmigten Kapital II das Grundkapital durch Ausgabe von 355.460 auf den Namen lautenden Stückaktien und aus dem Genehmigten Kapital I/2002 das Grundkapital durch Ausgabe von 27.500.000 auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 2 zu erhöhen. Im Detail wurde das Grundkapital wie folgt erhöht:

- 1) Die Grundkapitalerhöhung um € 24.000 durch Ausgabe von 12.000 neuen Namensaktien in Folge einer Mitarbeiterbeteiligung aus dem Aktienoptionsprogramm 2001. Der die Grundkapitalerhöhung übersteigende Betrag erhöht die Kapitalrücklage nach § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB.
- 2) Die Grundkapitalerhöhung um € 686.920 durch Ausgabe von 343.460 neuen Namensaktien gegen Bareinlagen im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms im August 2002. Der die Grundkapitalerhöhung übersteigende Betrag erhöht die Kapitalrücklage nach § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB.
- 3) Die Grundkapitalerhöhung um € 55.000.000 durch Ausgabe von 27.500.000 neuen Namensaktien erfolgte gegen Einbringung sämtlicher Aktien an der Ericsson Microelectronics AB, Stockholm, Schweden. Der die Grundkapitalerhöhung übersteigende Betrag erhöht die Kapitalrücklage nach § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB.

Das Grundkapital wurde von den Aktionären vollständig eingezahlt. Die bis zum 30. September 2002 ausgegebenen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2001/2002 voll gewinnberechtigt. Die Kapitalerhöhungen sind sämtlich im Handelsregister eingetragen.

Mitarbeiteraktioptionen, Wandelschuldverschreibungen u. ä.

Der Vorstand der Infineon Technologies AG hat gemäß dem Long-Term-Incentive-Plan 2001 im Jahr 2001/02 an Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft und an Geschäftsführer und Mitarbeiter von Verbundunternehmen 9.103.030 Optionen auf den Erwerb von je einer Aktie pro Option ausgegeben; davon sind nach Verfall von 128.340 Stück am Bilanzstichtag 8.974.690 Optionen existent.

Am 6. Februar 2002 hat die niederländische Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. eine Wandelanleihe mit einem Emissionsvolumen von 1 Milliarde Euro begeben, für die die Infineon Technologies AG eine Garantie übernommen hat. Die Anleihe ist entweder in Aktien der Infineon Technologies AG oder, nach Maßgabe der Gesellschaft, in einen gleichwertigen Barbetrag in Euro oder einer gleichwertigen Bar/Aktien-Kombination zum Wandlungspreis von € 35,43 pro Aktie in 1411,2334 nennwertlose Stückaktien wandelbar. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von fünf Jahren und kann während der ersten drei Jahre der Laufzeit nicht von der Gesellschaft gekündigt werden; danach kann die Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen kündigen. Die Wandelanleihe ist mit 4,25 % verzinst.

Kapitalrücklage

Die Gesellschaft strukturiert die Kapitalrücklage nach der Art ihrer Entstehung:

Als Kapitalrücklage sind Agiobeträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden, und andere Zuzahlungen der Gesellschafter auszuweisen.

Gegenüber dem Vorjahresbestand hat sich die Kapitalrücklage von Mio. € 6.276 um Mio. € 363 auf Mio. € 6.639 erhöht. Diese Erhöhung setzt sich wie folgt zusammen:

Durch die Barkapitalerhöhung wurde die Kapitalrücklage um Mio. € 7 erhöht. Durch den Zugang von Beteiligungen im Berichtszeitraum wurde die Kapitalrücklage um Mio. € 356 erhöht.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß Satzung bis zu Mio. € 525 bedingt erhöht.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten zum 30. September 2002 neben anderen Gewinnrücklagen von Mio. € 32 eine Rücklage für eigene Anteile aus nicht entgegengenommenen Mitarbeiteraktien in Höhe von 17.464 Stück im Wert von € 111.245.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil über Mio. € 3 (Vorjahr: Mio. € 4) erfasst als Wertberichtigung zum Anlagevermögen steuerrechtliche Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzungen sowie steuerfreie Rücklagen gemäß § 6b Einkommensteuergesetz, § 4 Fördergebietsgesetz, § 14 Berlinförderungsgesetz, § 7d Einkommensteuergesetz. Der Sonderposten löst sich ratierlich entsprechend der Nutzungsdauer der betroffenen Vermögensgegenstände ertragswirksam auf. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens über Mio. € 0,5 enthält die Position „Sonstige betriebliche Erträge“ der Gewinn- und -Verlust-Rechnung.

Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten Mio. € 151 (Vorjahr: Mio. € 137) für Pensionsverpflichtungen. Die übrigen Rückstellungen von Mio. € 480 (Vorjahr: Mio. € 481) entfallen auf latente Steuern (Mio. € 159 gegenüber Mio. € 203 im Vorjahr) sowie auf abgegrenzte Aufwendungen aus dem Personalbereich, Gewährleistungen, Verluste aus Einkaufs- und Verkaufskontrakten sowie anderen Rückstellungen aus dem laufenden Geschäft.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Mio. € 1.000 mit einer Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren, die verbleibenden bilanzierten Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

In Mio. €	<u>Berichtsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
Lieferungen/Leistungen	248	274
Verbundene Unternehmen	2.548	432
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	339	92
Sonstige	119	224
Davon aus Steuern	37	82
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	34	60
Summe	<u>3.254</u>	<u>1.022</u>

Nachdem die Siemens AG die Infineon Technologies AG im November 2001 entkonsolidiert hat und im Verlauf des Geschäftsjahrs ihre Anteile weiter vermindert hat, hat Infineon Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen aus dem Siemens- Konzern aus den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, umgegliedert.

Am Bilanzstichtag bestehen nicht bilanzierte Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen für Immobilienobjekte sowie aus langfristigen Mietverträgen für Anlagegegenstände. Nach den vertraglichen Bedingungen sind der Gesellschaft die Leasingobjekte nicht als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen. Die Verpflichtungen aus den geschlossenen Leasing- und Mietverträgen belaufen sich innerhalb des nächsten Jahres auf Mio. € 51 und für den Zeitraum zwischen 2 und 5 Jahren auf insgesamt Mio. € 127.

Im Zuge der Gründung des UMCi-Gemeinschaftsunternehmens mit UMC hat sich Infineon verpflichtet, nach dem 30. September 2002 spezielle Technologie und Bareinlagen im Gesamtwert von Mio. US-\$ 405 zu erbringen. Zusätzlich hat Infineon eine Abnahmevereinbarung mit dem Gemeinschaftsunternehmen abgeschlossen, die eine Mindestabnahmeverpflichtung enthält. Insgesamt sind noch Bareinlagen von Mio. US-\$ 354 sowie Technologieeinlagen von Mio. € 51 zu leisten.

Die Vereinbarung mit den Mitgesellchaftern der Infineon Technologies SC 300 GmbH & Co. KG, Dresden, beinhaltet für Infineon sowohl das Recht als auch die Verpflichtung (Put- und Call-Optionen), auf Verlangen der Partner bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen deren Anteile (Mio. € 168) an der SC 300 zu erwerben. Bei Optionsausübung, die erstmals in 2004 erfolgen kann, ist als Kaufpreis die ursprüngliche Einlage zzgl. einer jährlichen Verzinsung zwischen 11 % und 15 % zu zahlen.

Infineon ist mit verschiedenen Zulieferern Vereinbarungen eingegangen, die der Gesellschaft Kapazitäten zur Produktion und zum Testen von Halbleiterprodukten garantieren. Diese verlängerbaren Vereinbarungen besitzen grundsätzlich eine Vertragslaufzeit von ein oder zwei Jahren und beinhalten jeweils Mindestabnahmemengen und Preiszusagen. Zusätzlich hat sich Infineon gegenüber ProMOS und ALTIS vertraglich verpflichtet, 48 % bzw. 50 % der Jahresproduktion zu Marktpreisen abzunehmen. Der Vertrag mit ProMOS wurde nach dem Bilanzstichtag gekündigt und läuft zum 31. Dezember 2002 aus.

Aus dem Kaufvertrag mit der Ericsson Microelectronics AB, Stockholm, werden bei Erreichen der vertraglichen Abnahmegrößen weitere Mio. € 50 als Kaufpreis für das erworbene Geschäft RF Power in 2003 fällig.

Schließlich bestehen Verpflichtungen aus Transferpreisvereinbarungen mit verbundenen Unternehmen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt wurden im Wesentlichen Erträge aus Lizenzverträgen, die vereinbarte Leistungen der Infineon Technologies im kommenden Geschäftsjahr betreffen.

Sonstige Angaben

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr Mio. € 0,5 (fixe Bestandteile Mio. € 0,5 variable Bestandteile 0 Euro und Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen 0 Euro). Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats jeweils 1.500 Wertsteigerungsrechte. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr feste Gehaltsbestandteile in Höhe von Mio. € 1,6 bezogen und 290.000 Aktienoptionen erhalten. Die Aktienoptionen des Vorstands sowie die Wertsteigerungsrechte des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2001 nach den Regelungen des Long-Term-Incentive-Plans 2001 ausgegeben. Für variable Bezüge des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2002 Mio. € 3,2 Rückstellungen gebildet. Der Wert pro Option bzw. Wertsteigerungsrecht, wenn nach den gleichen Grundsätzen wie Aktienoptionen bewertet, betrug zum Ausgabezeitpunkt 9,63 Euro.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von Mio. € 993, wovon Mio. € 991 auf Kreditbürgschaften zu Gunsten verbundener Unternehmen und Beteiligungen entfallen.

Im Wesentlichen sind dies eine Zahlungsgarantie in Höhe von Mio. € 313 gegenüber Kreditinstituten in Form einer Rückhaftungserklärung im Zusammenhang mit gewährten Zuschüssen für die Fertigungsstätte in Dresden sowie im Zusammenhang mit einer Zahlungsgarantie für ProMOS in Höhe von Mio. US-\$ 61, eine Zahlungsgarantie im Zusammenhang mit einem vom Bund und Land Sachsen verbürgten Kredit für die Fertigungsstätte in Dresden in Höhe von Mio. € 450 und Zahlungsgarantien im Zusammenhang mit geförderten Krediten für die Fertigungsstätte in Villach in Höhe von Mio. € 120.

Konzernabschluss

Die Infineon AG stellt einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften der US GAAP (United States Generally Accepted Accounting Principles) auf. Dieser hat befreiende Wirkung nach § 292a HGB und ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich.

Angabe gemäß § 160 Nr. 8 AktG

1. Die Siemens Nederland N.V., Den Haag, Niederlande, hat uns am 5.12.2001 mitgeteilt, dass sie am 29.11.2001 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG unterschritten habe. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrage 20,4 %. Dies entspreche 141.399.775 Stimmen.
2. Die First Union Trust Company, National Association, Wilmington, Delaware, USA, hat uns am 7.12.2001 mitgeteilt, dass sie am 5.12.2001 die Schwelle von 5 %, 10 % und 25 % der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG überschritten habe. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrage 28,86 %. Dies entspreche 200 Millionen Stimmen.
3. Die Siemens AG teilte uns am 5. April 2002 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sie am 5. Dezember 2001 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG unterschritten habe. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrage am 5.12.2001 33,94 %. Dies entspreche 235.225.000 Stimmen. Dieser Anteil enthalte 141.399.775 Stimmrechte (entspreche 20,4 %), die der Siemens AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Siemens Nederland N.V., und 93.825.225 Stimmrechte (entspreche 13,54 %), die der Siemens AG gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG über den Siemens Pension Trust e.V., München, zugerechnet werden.
4. Am 5. April 2002 hat uns die Siemens AG, Berlin und München, mitgeteilt, dass ihr zum 1.4.2002 25,63 % der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG zuständen. Dies entspreche 177.625.000 Stimmen. Dieser Anteil enthalte 86.299.775 Stimmrechte (entspreche 12,45 %), die der Siemens AG gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Siemens Nederland N.V., und 91.325.225 Stimmrechte (entspreche 13,18 %), die der Siemens AG gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG über den Siemens Pension Trust e.V., München, zugerechnet würden.
5. Die Siemens AG hat uns außerdem am 30. Juli 2002 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 30.7.2002 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG unterschritten habe. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils betrage nunmehr 24,99998 %. Dies entspreche 173.344.995 Stimmen. Dieser Anteil enthalte 86.292.363 Stimmrechte (entspreche 12,44517 %), die der Siemens AG gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Siemens Nederland N.V., und 87.052.632 Stimmrechte (entspreche 12,55481 %), die der Siemens AG gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG über den Siemens Pension Trust e.V., München, zugerechnet würden.

WESENTLICHE VERBUNDENE/ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN Stand 30. 9. 2002

	<u>Eigen- kapital</u>	<u>Ergebnis nach Steuern</u>	<u>Kapital- anteil</u>
	<u>in Mio. €</u>	<u>in Mio. €</u>	<u>in %</u>
I. Verbundene Unternehmen			
1. Verbundene Unternehmen/Inland (Affiliated Companies/Germany)			
EUPEC Europäische Gesellschaft			
für Leistungshalbleiter mbH, Warstein-Belecke**)	394	0	100 %
Guardeon Solutions AG, München	- 14	- 25	100 %
Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden	402	140	100 %
Infineon Technologies SC 300 GmbH & Co. KG, Dresden	- 138	- 416	87 %
2. Verbundene Unternehmen/Ausland (Affiliated Companies/international)			
Europa			
Infineon Technologies Austria AG, Villach, Austria*	760	78	100 %
Infineon Technologies Fabrico de Semicondutores			
Portugal S.A., Villa do Conde, Portugal*	93	4	100 %
Infineon Technologies France S.A.S., Saint-Denis, France*	186	10	100 %
Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, The Netherlands	3.851	143	100 %
Infineon Technologies Trutnov s.r.o., Trutnov, Czech Republic*	- 2	- 4	100 %
Infineon Technologies Wireless Solutions Sweden AB,			
Stockholm, Sweden*	274	- 14	100 %
USA*			
Infineon Technologies Ardent Inc., Wilmington, Delaware, USA	- 8	- 6	100 %
Infineon Technologies Catamaran Inc., Wilmington, Delaware, USA	155	- 28	100 %
Infineon Technologies Holding North America Inc.,			
Wilmington, Delaware, USA	647	9	100 %
Infineon Technologies North America Corp.,			
Wilmington, Delaware, USA	292	- 4	100 %
Infineon Technologies Richmond LP, Wilmington, Delaware, USA	287	49	100 %
Asien*			
Infineon Technologies Advanced Logic Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	7	2	100 %
Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapore	165	40	100 %
Infineon Technologies (Integrated Circuit) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	71	9	100 %
Infineon Technologies Japan K.K., Tokyo, Japan	9	1	100 %
Infineon Technologies (Malaysia) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	45	21	100 %

	<u>Eigen- kapital</u>	<u>Ergebnis nach Steuern</u>	<u>Kapital- anteil</u>
	<u>in Mio. €</u>	<u>in Mio. €</u>	<u>in %</u>
II. Assoziierte Unternehmen			
Sonstige Beteiligungen/Ausland (Associated and Related Companies/international)			
ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, France***)	412	25	50,1 %
ProMOS Technologies Inc., Hsinchu, Taiwan***)	1.153	27	29,9 %
UMCi Pte. Ltd., Singapore**)	482	- 1	31,7 %

*) über Infineon Technologies Holding B.V. gehalten

**) zum 31.12.2001

***) zum 30.6.2002

Die Werte entsprechen den nach landesspezifischen Vorschriften aufgestellten Abschlüssen. Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgte für das Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, für das Ergebnis mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs.

KAPITALFLUSSRECHNUNG in Mio. €

Geschäftsjahr 1.10.2001–30.9.2002

	<u>Berichtsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
Jahresfehlbetrag	(617)	(435)
Abschreibungen auf Anlagevermögen	357	304
Ergebnis aus der Aufdeckung stiller Reserven (Erhöhung des Beteiligungsbuchwerts Eupec)	(359)	0
Erhöhung (+)/Verminderung (-) der Rückstellungen	12	(372)
Ergebnis aus Anlageabgängen	6	(766)
Erhöhung (-)/Verminderung (+) der Vorräte	(2)	(74)
Erhöhung (-)/Verminderung (+) der Forderungen	(684)	917
Erhöhung (+)/Verminderung (-) der Verbindlichkeiten	<u>163</u>	<u>4</u>
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(1.124)	(422)
Sachanlageinvestitionen (einschl. immaterieller Vermögensgegenstände)	(298)	(540)
Finanzanlageinvestitionen	(198)	(338)
Erlöse aus Anlagenabgängen	<u>435</u>	<u>857</u>
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(61)	(21)
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	(169)
Erhöhung des Grundkapitals und der Kapitalrücklage	8	1.500
Dividendenzahlung	0	(407)
Konzernfinanzierung	<u>2.371</u>	<u>(717)</u>
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	<u>2.379</u>	<u>207</u>
Veränderung der Liquidität	1.194	(236)
Liquidität am Anfang des Geschäftsjahrs	8	244
Liquidität am Ende des Geschäftsjahrs	<u>1.202</u>	<u>8</u>

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand der Infineon Technologies AG	Alter	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30.9.2002)
Dr. Ulrich Schumacher	44	Vorstandsvorsitzender und Chief Executive Officer <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Deutsche Bahn AG, Berlin <i>Konzernmandate:</i> Vorsitzender des Board of Directors – Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur – Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan – Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA Vorsitzender des Aufsichtsrats – Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich
Peter Bauer	42	Mitglied des Vorstands und Chief Sales and Marketing Officer <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Siemens VDO Automotive AG, München <i>Konzernmandate:</i> Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors – Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan Mitglied des Board of Directors – Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur – Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA – Infineon Technologies Savan Ltd., Netanya, Israel
Peter J. Fischl	56	Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer <i>Konzernmandate:</i> Mitglied des Board of Directors – Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur – Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA Mitglied des Aufsichtsrats – Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich
Dr. Sönke Mehrgardt	54	Mitglied des Vorstands und Chief Technology Officer <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Loewe AG, Kronach – Loewe Opta GmbH, Kronach <i>Konzernmandate:</i> Vorsitzender der Gesellschafterdelegation – Infineon Technologies Orion GmbH, München
Dr. Andreas von Zitzewitz	42	Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Steag Hamatech AG, Sternenfels <i>Konzernmandate:</i> Mitglied des Board of Directors – Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur – Infineon Technologies – Fabrico de Semicondutores Portugal S.A., Vila do Condo, Portugal – Infineon Technologies Richmond Limited Partnership, Wilmington, Delaware, USA Vorsitzender der Gesellschafterdelegationen – Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden – Eupec GmbH, Warstein-Belecke Präsident (in Vertretung der Infineon Technologies AG) – Infineon Technologies France S.A.S., Saint Denis, Frankreich – Infineon Technologies Holding France S.A.S., Saint Denis, Frankreich

Der Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG	Alter	Ende der Amtszeit	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30.9.2002)
Max Dietrich Kley ^{1,2,3,4} <i>Vorsitzender</i> (seit 28. August 2002)	62	2005	Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der BASF AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, München – Gerling NCM Credit and Finance AG, Köln – RWE Plus AG, Essen Vergleichbare Mandate – Basell N.V., Hoofddorp, Niederlande – Cazenove Group Plc., London, Großbritannien – Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz (Verwaltungsrat) <i>Konzernmandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – BASF Coatings AG, Münster (Vorsitzender) – Wintershall AG, Kassel (Vorsitzender) Vergleichbare Mandate – BASFIN Corporation. Mt. Olive, USA (Board of Directors) – BASF Innovationsfonds GmbH, Ludwigshafen (Vorsitzender des Beirates) – WIEH GmbH, Berlin (Beirat) – WINGAS GmbH, Kassel (Beirat)
Dr.-Ing. E.h. Peter Mihatsch ^{1,2,3} <i>Vorsitzender</i> (vom 22. Januar bis 31. Juli 2002)	61	–	Mitglied der Geschäftsführung der Taurus Holding GmbH & Co. KG (bis 31. März 2002) <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Giesecke & Devrient GmbH, München (Vorsitzender) – Arcor AG, Eschborn – DaimlerChrysler Services AG, Berlin – Vodafone D2 AG, Düsseldorf – Vodafone AG, Düsseldorf – Vodafone GmbH, Düsseldorf Mitglied des Verwaltungsrats – BT&T AG, St. Gallen/Zürich, Schweiz (bis 30. April 2002) – Alcatel S.A., Paris, Frankreich (seit Februar 2002) <i>Konzernmandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – KirchPayTV GmbH & Co. KGaA, München (Vorsitzender) (Januar bis Juli 2002)
Dr. Eng. h.c. Volker Jung ^{1,2,3} <i>Vorsitzender</i> (bis zum 22. Januar 2002)	63	–	Mitglied des Vorstands der Siemens AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – DAB bank AG, München – MAN AG, München (Vorsitzender) – Messe München GmbH, München <i>Konzernmandate:</i> Vergleichbare Mandate – Siemens A.E., Athen, Griechenland (Vorsitzender des Verwaltungsrats) – Siemens Ltd., Johannesburg, Südafrika (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
Alfred Eibl ^{*1,2,3} <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>	53	2004**	Mitglied des Betriebsrats München Balan-/St.-Martin-Straße

Der Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG	Alter	Ende der Amtszeit	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30.9.2002)
Dr. h.c. Martin Kohlhaussen ¹ <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>	66	2005	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Bayer AG, Leverkusen – Heraeus Holding GmbH, Hanau – HOCHTIEF AG, Essen – KarstadtQuelle AG, Essen – Linde AG, Wiesbaden – Schering AG, Berlin – ThyssenKrupp AG, Düsseldorf – Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart
Ender Beyhan*	34	2004**	Mitglied des Gesamtbetriebsrats; Mitglied des Betriebsrats München-Perlach
Johann Dechant*	37	2004**	Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats Regensburg-West
Dr. Joachim Faber	52	2005	Mitglied des Vorstands der Allianz AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Berlinwasser Holding AG, Berlin Vergleichbare Mandate – Societa Metallurgica Italiana S.p.A., Florenz, Italien <i>Konzernmandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Allianz Capital Partners GmbH, München Vergleichbare Mandate – Allianz Risk Transfer, Zürich, Schweiz (Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats) – RASBANK S.p.A., Mailand, Italien (Verwaltungsrat)
Heinz Hawreliuk*	55	2004**	Leiter des Ressorts Unternehmensmitbestimmung der IG Metall <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Astrium GmbH, Ottobrunn bei München – DaimlerChrysler Aerospace AG, München – DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG, München – Eurocopter Deutschland GmbH, Donauwörth – Siemens AG, Berlin und München
Dr. Stefan Jentsch (seit 22. Januar 2002)	41	2005	Mitglied des Vorstands der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Deutsche Börse AG, Frankfurt <i>Konzernmandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – HVB Systems GmbH, München (Vorsitzender) – HVB Info GmbH, München (Vorsitzender) – DAB bank AG, München (Stellvertretender Vorsitzender) – INDEXCHANGE Investment AG, München (Vorsitzender) – Vereins- und Westbank AG, Hamburg (Stellvertretender Vorsitzender) <i>Vergleichbare Mandate</i> – Bank Austria Creditanstalt AG, Wien, Österreich – HVB Asset Management GmbH, München (Vorsitzender des Verwaltungsrats) – HVB Private Clients GmbH, München (Vorsitzender des Verwaltungsrats) – Bank von Ernst & Cie. AG, Bern/Schweiz (Verwaltungsrat)

Der Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG	Alter	Ende der Amtszeit	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30.9.2002)
Klaus Luschinetz*	59	2004**	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats; Vorsitzender des Betriebsrats München Balan-/St.-Martin-Straße <i>Externe Mandate:</i> Vergleichbare Mandate – Siemens Betriebskrankenkasse, München (Verwaltungsrat)
Karl Heinz Midunsky ^{2,3} (seit 22. Januar 2002)	58	2005	Corporate Vice President und Treasurer der Siemens AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Gerling-Konzern Speziale Kreditversicherungs-AG, Köln – Hannover Rückversicherungs-AG, Hannover <i>Konzernmandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Krauss-Maffei Wegmann Verwaltungs-GmbH, München (Vorsitzender) – Riscicom Rückversicherung AG, Grünwald bei München (Stellvertretender Vorsitzender) – Siemens Dematic AG, München (Stellvertretender Vorsitzender) – Siemens VDO Automotive AG, München (Stellvertretender Vorsitzender) – BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München – OSRAM GmbH, München Vergleichbare Mandate – Fujitsu Siemens Computers (Holding) B.V., Amsterdam, Niederlande (Member of the Board) – Siemens Building Technologies AG, Zürich, Schweiz (Verwaltungsrat)
Wolfgang Müller* ⁴ (seit 01. Juli 2002)	54	2004**	Gewerkschaftssekretär; IG Metall – Bezirksleitung Bayern
Heinz-Joachim Neubürger ^{2,3} (bis 22. Januar 2002)	49	–	Mitglied des Vorstands der Siemens AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Allianz Versicherungs AG, München – Bayerische Börse AG, München – HVB Real Estate Bank AG, München Vergleichbare Mandate – Merrill Lynch & Co., Inc., New York, USA (Mitglied des Board of Directors) – Münchener Handelsverein Holding GmbH & Co. KG, München (Stellvertretender Vorsitzender des Beirats) <i>Konzernmandate:</i> Vergleichbare Mandate – Siemens Corporation, New York, USA (Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors)
Dr. Eberhard Rauch (bis 31. Dezember 2001)	54	–	bis zum 31. Dezember 2001 Mitglied des Vorstands der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Inveos AG, Hamburg (Vorsitzender) – Bionorica AG, Neumarkt – DaimlerChrysler Bank AG, Stuttgart – Kennametal Hertel AG, Fürth (Vorsitzender)
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Ingolf Ruge	67	2005	Professor an der Technischen Universität München

Der Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG	Alter	Ende der Amtszeit	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30.9.2002)
Michael Ruth*	42	2004**	Kaufmännischer Leiter des Geschäftsbereichs Mobile Kommunikation Vertreter der Leitenden Angestellten <i>Konzernmandate:</i> Vergleichbare Mandate – Comneon GmbH&Co. OHG, Nürnberg, (Mitglied der Gesellschafterdelegation) – Comneon electronic technology GmbH&Co. OHG, Linz, (Mitglied des Beirats) – DICE Danube Integrated Circuit Engineering GmbH & Co. KG, Linz (Mitglied der Gesellschafterdelegation) – Infineon Technologies Wireless Design Denmark A/S, Aalborg (Mitglied des Board of Directors)
Gerd Schmidt* ²	48	2004**	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Vorsitzender des Betriebsrats Regensburg-West
Sibylle Wankel* (bis 31. Mai 2002)	38	–	Bezirkssekretärin der IG Metall Bayern <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Vaillant GmbH, Remscheid – ZEPPELIN GmbH, Garching bei München
Prof. Dr. Claus Weyrich (bis 22. Januar 2002)	58	–	Mitglied des Vorstands der Siemens AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Heraeus Holding GmbH, Hanau <i>Konzernmandate:</i> Vergleichbare Mandate – Siemens Corporate Research, Princeton, USA (Vorsitzender des Board)
Dr. rer. nat. Martin Winterkorn (seit 22. Januar 2002)	55	2005	Vorsitzender des Vorstands der Audi AG Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Salzgitter AG, Salzgitter <i>Konzernmandate:</i> Vergleichbare Mandate – SEAT S.A., Barcelona, Spanien – Lamborghini Holding S. p. A., Italien
Dr.-Ing. Klaus Wucherer	58	2005	Mitglied des Vorstands der Siemens AG <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – Deutsche Messe AG, Hannover <i>Konzernmandate:</i> Mitglied des Aufsichtsrats – BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München Vergleichbare Mandate – Siemens Ltd., Peking, China (Vorsitzender des Verwaltungsrats) – Siemens E&A, Atlanta, USA (Vorsitzender des Verwaltungsrats) – Siemens K.K., Tokio, Japan (Vorsitzender des Verwaltungsrats) – Yaskawa Siemens Automation & Drives, YSAD, Tokio, Japan (Vorsitzender des Verwaltungsrats) (bis Juni 2002) – Eviop-Tempo, Athen, Griechenland (Verwaltungsrat) – Siemens Building Technologies AG, Zürich, Schweiz (Verwaltungsrat) – Siemens Ltd., Mumbai, Indien (Verwaltungsrat)

Anmerkungen

¹ Mitglied des Präsidialausschusses

² Mitglied des Vermittlungsausschusses

³ Mitglied des Investitions- und Finanzausschusses

⁴ Herr Müller wurde gerichtlich bestellt und ersetzt Sibylle Wankel nach deren Ausscheiden.

Herr Kley wurde durch Beschluss vom 16. August 2002 gerichtlich bestellt für den ausgeschiedenen Herrn Dr. Mihatsch.

* Arbeitnehmersvertreter

** Wenn nicht vorher durch ein gewähltes Mitglied ersetzt.

LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER INFINEON TECHNOLOGIES AG für das Geschäftsjahr 2002 vom 1. Oktober 2001 bis zum 30. September 2002

Wichtiger Hinweis:

Dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht (Lagebericht) sollte im Zusammenhang mit den Konzernfinanzdaten und den Konzernanhangsangaben, die an anderer Stelle stehen, gelesen werden. Die geprüften Konzernabschlüsse basieren auf einer Reihe von Annahmen, die detaillierter in den Konzernanhangsangaben 1 (Beschreibung der Geschäftstätigkeit, der Gründung und der Grundlagen der Darstellung) und 2 (Bilanzierung und Bewertung) dargestellt sind.

Da die Infineon Technologies AG („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) Teil des konzernweiten Entwicklungs-, Fertigungs-, Vertriebs- und Marketingnetzwerks ist, wird der Lagebericht der Infineon Technologies AG mit dem des Infineon-Konzerns zusammengefasst.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Infineon übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten Sie diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt „Risiken und Chancen“ und in weiteren Bereichen in diesem Bericht beschrieben.

Die Infineon Technologies Aktiengesellschaft entwirft, entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Spektrum von Halbleiterprodukten und kompletten Systemlösungen. Diese werden in einer Vielzahl von mikroelektronischen Anwendungen, wie in Computersystemen, Telekommunikationssystemen, Konsumgütern, Produkten der Automobilindustrie und der industriellen Automatisierungs- und Steuerungstechnik sowie in Chipkarten, eingesetzt. Unser Leistungsspektrum umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Komplettlösungen sowie spezifische Lösungen für Speicher-, Analog-, Digital- und Mixed-Signal-Anwendungen. Unsere Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika. Das Geschäftsjahr von Infineon endet zum 30. September.

Signifikante Entwicklungen während des Geschäftsjahres 2002

Überblick

Infineon bewegte sich im Jahr 2002 in einem schwierigen Marktumfeld, das durch eine schwache Weltwirtschaft, einen deutlich anhaltenden Abschwung des Halbleitermarkts und starken Preisdruck in fast allen unseren Segmenten, insbesondere bei Speicherprodukten, gekennzeichnet war. Nachstehend folgt ein kurzer Überblick über wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr 2002:

- Rückgang bei Umsatz und EBIT, Verbesserung bei Speicherprodukten
- Infineon gewinnt Marktanteile
- deutliche Verbesserung der Liquidität
- erfolgreiche Umsetzung des Kostensenkungsprogramms „Impact“
- Start des Prozessoptimierungsprojekts „Impact²“
- Rationalisierung des Einkaufs
- kontinuierliche Investitionen in die Entwicklung innovativer Produkte
- weitere Vereinbarungen zu strategischen F&E-Partnerschaften

- Erwerb von Ericsson Microelectronics stärkt Mobilfunkgeschäft
- neue strategische Allianzen
- Optimierung des Beteiligungsportfolios durch Verkauf von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten
- kontinuierliche Verbesserung der Fertigung

Ungünstige Weltwirtschaftsbedingungen

Nach dem weit gefassten Abwärtstrend der Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2001 und den tragischen Geschehnissen am 11. September 2001 wies die US-Wirtschaft im ersten Quartal dieses Kalenderjahrs ein überraschend hohes Wachstum auf, so dass sich zunächst Optimismus über die Stärke des Konjunkturaufschwungs verbreitete. Ökonomische Frühindikatoren gaben in den ersten Monaten des Jahres Anlass, von einem Anhalten dieses Aufschwungs auszugehen. Auf Grund der engen globalen Verflechtungen hatte das deutliche Anspringen der US-Konjunktur auch eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in den anderen Regionen zur Folge, insbesondere im asiatischen und pazifischen Raum. Das Konjunkturaufschwung in den USA ließ jedoch im zweiten und dritten Quartal dieses Jahres nach, die anfängliche Euphorie war verflogen und wurde von Konjunkturpessimismus und der Angst vor einem „double dip“ verdrängt. Die Weltwirtschaft war während des Jahres durch eine Flaute der Absatzmärkte für Telekommunikationsprodukte und PCs gekennzeichnet, die mit erheblichen Investitionsrückgängen, insbesondere in der Telekommunikationsbranche, einherging; auch das Zinsniveau gab nicht ausreichend Impulse zur Verbesserung der Situation. Das für 2002 vom Internationalen Währungsfonds erwartete Weltwirtschaftswachstum fällt mit 1,7%, nach 1,1% in 2001, wieder zu gering aus, um entscheidende Wachstumsimpulse für den Halbleitermarkt geben zu können.

Weiterhin schwierige Bedingungen und starker Preisdruck auf dem Halbleitermarkt

Im Kalenderjahr 2001 hat die Halbleiterbranche nach Angaben der WSTS (World Semiconductor Trade Statistics) mit 32% gegenüber dem Kalenderjahr 2000 den schwersten Einbruch in ihrer Geschichte erfahren. Im Kalenderjahr 2002 befinden sich Nachfrage und Preise auf einem anhaltend tiefen Niveau. So fiel beispielsweise der Preis für 128-Megabit-DRAM-Bausteine von 15,00 US-Dollar im September 2000 auf 1,45 US-Dollar im September 2001. Gegen Ende des Kalenderjahrs 2001 stiegen die Preise an; erreichten ihren Höhepunkt im März 2002, um bis September 2002 wieder auf 1,61 US-Dollar zurückzugehen. Ende Oktober 2002 sagte die WSTS ein verhaltenes Wachstum von 2,3% für das Kalenderjahr 2002 voraus. Vor allem der Bereich der Nicht-Speicherprodukte (Logikchips, analoge, diskrete und optische Komponenten), der 81% des Gesamtmarkts entspricht, soll im Vergleich zu 2001 nur um etwa 1% zunehmen. Die verbleibenden 19% des Halbleitermarkts werden abgedeckt durch den Bereich der Speicherprodukte, der DRAMs, SRAMs und nichtflüchtige Speicher (z.B. Flash-Memories) umfasst. Für dieses Segment sagt die WSTS ein Wachstum von circa 10% gegenüber dem Vorjahr vorher. Der geringe Anstieg der Nachfrage in 2002 wurde durch den Preisrückgang in den meisten Segmenten größtenteils kompensiert.

Rückgang bei Umsatz und EBIT, Verbesserung bei Speicherprodukten

Die anhaltend schwierigen Marktbedingungen im Geschäftsjahr 2002 schlugen sich in Umsatz und Ergebnis nieder. Unsere wesentlichen Finanzkennzahlen lauten wie folgt:

- Wir erzielten im Berichtsjahr 2002 Umsatzerlöse in Höhe von 5.207 Mio. Euro, was einem Rückgang um 8% entspricht (Vorjahr: 5.671 Mio. Euro).
- Unser Konzernjahresfehlbetrag beläuft sich im Geschäftsjahr 2002 auf 1.021 Mio. Euro, inklusive 275 Mio. Euro zusätzlicher Wertberichtigungen auf aktivierte latente Steuern im Vergleich zu 591 Mio. Euro im Vorjahr.
- Dies entspricht einem unverwässerten und verwässerten Verlust je Aktie von 1,47 Euro gegenüber 0,92 Euro im Geschäftsjahr 2001.
- Das Ergebnis vor Zinsen, vor Abzug auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Ergebnisanteile und Steuern (EBIT) beläuft sich auf minus 1.142 Mio. Euro (Vorjahr: minus 1.024 Mio. Euro).

- Der operative Cash-Flow verbesserte sich auf 237 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2002 gegenüber 211 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001.

Eine detailliertere Erläuterung unserer Finanzdaten erfolgt im Abschnitt „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“.

Infineon gewinnt Marktanteile

Trotz der schwierigen Situation, in der sich der Halbleitermarkt und damit die Halbleiterindustrie befindet, konnte Infineon seinen Anteil auf dem Weltmarkt erhöhen, obwohl die Umsätze in 2002 zurückgingen. Gemäß IC Insights, einem führenden US-amerikanischen Marktforschungsinstitut, konnte sich Infineon vom 8. Rang in 2001 auf den 6. Platz der weltweit umsatzstärksten Halbleiterhersteller im ersten Kalenderhalbjahr 2002 vorarbeiten.

Deutliche Verbesserung der Liquidität

Im Geschäftsjahr 2002 konnten wir unsere Liquidität durch mehrere Finanzierungsmaßnahmen sowie das Kostensenkungsprogramm „Impact“ deutlich verbessern. Zunächst wurde eine syndizierte Kreditlinie über 450 Mio. Euro für die Erweiterung unserer Fertigungsstätte in Dresden abgeschlossen. Des Weiteren haben wir im Januar 2002 eine Wandelanleihe mit einem Gesamtvolumen von 1 Mrd. Euro begeben. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von fünf Jahren, wird mit nominal 4,25 % verzinst und kann während der ersten drei Jahre nicht von Infineon gekündigt werden. Den Erlös aus der Emission werden wir zur Finanzierung unserer langfristigen Geschäftsstrategie verwenden.

Erfolgreiche Umsetzung des Kostensenkungsprogramms „Impact“

Angesichts der anhaltenden Schwäche des Technologiesektors, sinkender Nachfrage und starken Preisdrucks führten wir im Juli 2001 ein umfangreiches Kostensenkungsprogramm – „Impact“ – ein. Dieses Programm war dazu bestimmt, die Beschaffungs- und Logistikprozesse zu rationalisieren sowie die IT-, Overhead- und Herstellungskosten zu senken. Die Ziele waren, die Betriebskosten im Geschäftsjahr 2002 um mehr als 1 Mrd. Euro und die cashwirksamen Ausgaben um 1,5 Mrd. Euro zu senken, bei gleichzeitiger Reduzierung des Mitarbeiterstamms um 15 %. Das Kostensenkungsprogramm war ein voller Erfolg. Deutliche Ausgabenreduzierungen konnten erreicht werden durch:

- Reduzierung der Gemeinkosten,
- Effizienzverbesserung in der Beschaffung,
- Optimierung unserer Logistikprozesse,
- Reduzierung der Investitionen zur Verbesserung der Finanzsituation, wobei der Zugang zu führender Produktionstechnologie durch strategische Partnerschaften erhalten bleibt,
- Verbesserung der operativen Produktivität sowie
- Fokussierung der F&E-Aufwendungen.

Die Verkleinerung unseres Mitarbeiterstamms wurde im Geschäftsjahr 2002 abgeschlossen. Durch das Kostensenkungsprogramm entstanden uns im Geschäftsjahr 2001 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 117 Mio. Euro, im Geschäftsjahr 2002 fielen durch weiter gehende Maßnahmen nochmals Aufwendungen in Höhe von 16 Mio. Euro an.

Start des Prozessoptimierungsprogramms „Impact²“

Das im Geschäftsjahr 2002 neu gestartete Prozessoptimierungsprogramm „Impact²“ zielt darauf ab, unser Unternehmen noch schneller, effizienter und flexibler zu machen. Hierbei wird die Grundlage geschaffen werden, uns in unserem harten Wettbewerbsumfeld als Innovations- und Kostenführer aufzustellen und damit zu den besten und erfolgreichsten Halbleiterunternehmen zu gehören.

Rationalisierung des Einkaufs

Der Geschäftsverlauf und das Kostenreduzierungsprogramm Impact hatten erheblichen Einfluss auf unser Einkaufsvolumen im Geschäftsjahr 2002.

Dieses belief sich im Berichtsjahr auf 2,6 Mrd. Euro und lag damit um ca. 23% unter dem Wert des Vorjahrs und entspricht ca. 50% unseres Umsatzes. Gesunkene Bezüge von Materialien (minus 17% gegenüber Vorjahr) und reduzierter Einkauf von Produkten bei Auftragsfertigungen (minus 32% gegenüber Vorjahr) waren die wesentlichen Gründe für diesen Rückgang.

Im Geschäftsjahr 2002 konnten wir deutliche Einsparungen durch die Konzentration auf einige wesentliche Zulieferer und konzernweite Zusammenfassung von Aufträgen realisieren. Der Einsatz von gebrauchten statt neuen technischen Anlagen, wo angebracht, und die Vereinfachung von technischen Anforderungen brachten weitere Einsparungen. Durch diese Maßnahmen konnten erhebliche Kostensenkungen erzielt werden.

Weiterhin führten wir interne Benchmark-Untersuchungen unserer Einkaufsprozesse sowohl gegenüber Mitbewerbern als auch gegenüber anderen Branchen durch. Als Ergebnis dieser Untersuchungen haben wir unsere Einkaufsprozesse teilweise umgestellt und implementieren weitere Verbesserungen, insbesondere bei Zukäufen von Verwaltungsdienstleistungen. Auch zukünftig werden wir Benchmark-Untersuchungen durchführen, um zusätzliche Verbesserungen und Einsparungen zu identifizieren und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu gewährleisten.

Kontinuierliche Investitionen in die Entwicklung innovativer Produkte

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E), einschließlich der Aufwendungen für erworbene, nicht abgeschlossene Forschung und Entwicklung in Höhe von 37 Mio. Euro, beliefen sich im Geschäftsjahr 2002 auf insgesamt 1.060 Mio. Euro. Als Teil unseres Impact-Programms richten sich unsere Bestrebungen hauptsächlich auf die Entwicklung neuer innovativer Produkte für unsere Kerngeschäftsbereiche. Größere Erfolge, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verzeichnen waren, sind unter anderem:

- neue Chips für Telematik und Steuerungen in Autos,
- neue auf 32-Bit-Controllern basierende Chipkarten- und Sicherheitsprodukte,
- Chips für optische 10-Gbit/s- und 40-Gbit/s-Netzwerke,
- eine neue Generation von Produkten für mobile Übertragungstechniken wie Bluetooth, GPRS- und 3G-Lösungen sowie
- fortschrittliche Speicherprodukte wie 256-Megabit Mobile-RAM in 140 Nanometern, 256-Megabit RDRAM in 170-Nanometer-embedded-DRAM-Technologie, konzeptionelles Design von CellularRAM und 128-SGRAM in 140 Nanometern mit DDR II-Funktionalität.

Die beträchtlichen Investitionen in Produktionstechnologien zur Halbleiterfertigung sowie von Bibliotheken, Werkzeugen, Software und Methodiken, die wir für die Entwicklung von Spitzenprodukten benötigen, behielten wir auch im vergangenen Geschäftsjahr bei.

Nahezu 5.400 Mitarbeiter werden in der Forschungs- und Entwicklungsarbeit unseres Unternehmens eingesetzt. Der Großteil beschäftigt sich unmittelbar mit der Produktentwicklung in unseren fünf Geschäftsbereichen. Daneben ist ein zentraler F&E-Bereich verantwortlich für die Entwicklung von Basistechnologien, die von allen anderen Geschäftsbereichen genutzt werden. Das Prozesstechnologie-Entwicklungsteam ist ein gutes Beispiel und zeigt, wie Synergien maximiert werden können. Zusätzlich unterhalten wir eine hochqualifizierte Forschungsabteilung, die für Grundlagenforschung in Zukunftsthemen verantwortlich ist.

Unsere Forschungsgruppe hat im Geschäftsjahr 2002 weltweit Aufmerksamkeit durch den Weltrekord der bisher höchsten Signalfrequenz mit einer Standardtechnologie sowie weitere herausragende Ergebnisse, wie auf dem Gebiet der Nanotube-Technologie, auf sich gezogen.

Im Rahmen unseres Kostensenkungsprogramms Impact haben wir eine umfassende Analyse des gesamten Portfolios unserer Entwicklungsprojekte durchgeführt. Anhand dieser Ergebnisse wurden

unsere Anstrengungen auf die erfolgversprechendsten Entwicklungsprojekte konzentriert und in einigen Fällen bestimmte Projekte und Technologien aufgegeben, wie etwa Ardent. Darüber hinaus optimierten wir unsere Entwicklungsprozesse, um unsere Entwicklungszyklen weiter zu verkürzen und die Qualität nochmals zu steigern.

Weitere Vereinbarungen zu strategischen F&E-Partnerschaften

Unsere strategischen F&E-Partnerschaften mit anderen führenden Halbleiter- und Technologieunternehmen haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter intensiviert. Diese Partnerschaften dienen dazu, unseren Wettbewerbsvorteil durch effektivere Entwicklung neuer Technologien, schnellere Marktreife der Produkte sowie eine Teilung von Risiken und Kosten zu gewährleisten. So sind wir beispielsweise für die Entwicklung neuer Herstellungstechnologien für System-on-Chip-Produkte auf 300-Millimeter-Wafern eine Partnerschaft mit United Microelectronics Corporation („UMC“), Taiwan, und Advanced Micro Devices Inc. („AMD“), USA, eingegangen. Für die Entwicklung von neuen DRAM-Technologien stehen wir kurz vor dem Abschluss einer Allianz mit Nanya Technology Corporation („Nanya“), Taiwan (siehe auch unter Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Erwerb von Ericsson Microelectronics stärkt Mobilfunkgeschäft

Am 9. September 2002 vollzogen wir die Akquisition der Ericsson Microelectronics AB („MIC“) für 327 Mio. Euro. Mit Hauptsitz in Stockholm, Schweden, ist MIC sowohl ein strategischer Zulieferer für Ericsson bei Bluetooth-Lösungen sowie Hochfrequenz-Bauteilen für Mobiltelefone und drahtlose Infrastruktur als auch ein Hersteller von Hochfrequenz-Mikroelektronikbauteilen für Mobilfunkapplikationen, High-End-Leistungsverstärker, Bluetooth-Bauteile und Breitband-Kommunikationsprodukte. Im Zusammenhang mit dieser Akquisition erwarb Infineon Vermögensgegenstände von Ericssons Mikroelektronikgeschäft einschließlich nicht abgeschlossener F&E-Projekte in Höhe von 37 Mio. Euro. Ferner vereinbarten wir eine strategische Liefervereinbarung mit Ericsson über Mobilfunklösungen für eine Laufzeit von zwei Jahren. Infineon glaubt, durch die Akquisition von MIC seine Marktposition als führender Anbieter von Bluetooth-ICs weiter stärken zu können. Durch die Kombination der starken Position von MIC mit unserer Leistungsfähigkeit beim Design und bei der Produktion können wir optimierte, kostengünstige Komponenten anbieten sowie die Einführungszeiten von neuen Produkten wesentlich verkürzen.

Neue strategische Allianzen

Winbond: DRAM-Technologien

Im Geschäftsjahr 2002 lizenzierten wir unsere hoch entwickelte DRAM-Trench-Technologie an Winbond Electronics Corp. („Winbond“), Hsinchu, Taiwan, und werden das exklusive Abnahmerecht für die ab dem Jahr 2003 von Winbond mit dieser Technologie hergestellten Standard-Speicherchips erhalten. Wir vereinbarten zusätzlich ein festgelegtes Abnahmevolumen von DRAM-Produkten und die Belieferung eines Großkunden von Winbond.

Nanya: 300-Millimeter-Chip-Produktion

Im Mai 2002 unterzeichneten wir ein unverbindliches Memorandum of Understanding (MoU) mit Nanya über eine Zusammenarbeit bei Standard-DRAM-Speicherchips. Im Rahmen dieser Abmachung werden wir die zukunftsweisenden 0,09-Mikrometer- und 0,07-Mikrometer-Fertigungstechnologien auf 300-Millimeter-Wafern gemeinsam entwickeln und dabei die Entwicklungskosten teilen. Zudem haben wir mit Nanya vereinbart, ein Joint Venture für die Fertigung von DRAM-Chips zu gründen und ein neues gemeinsames 300-Millimeter-Werk in Taiwan zu bauen. Der Start der Produktion auf den ersten 300-Millimeter-Wafern ist für das Ende des Kalenderjahrs 2003 vorgesehen. In der ersten Ausbaustufe soll die Fertigung im zweiten Kalenderhalbjahr 2004 eine Kapazität von rund 20.000 Waferstarts pro Monat erzielen, von denen uns die Hälfte zusteht (siehe auch unter Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

AMD, DuPont: Advanced Mask Technology Center

Im Mai 2002 gaben Infineon, AMD sowie DuPont Photomasks Inc. („DuPont“), USA, die Absicht bekannt, gemeinsam die Advanced Mask Technology Center GmbH & Co. KG („AMTC“) zu errichten und zu betreiben. AMTC wird eine Anlage für fortgeschrittene Fotomaschinen in Dresden aufbauen, um die nächste Generation von Halbleitern mit erweiterter Funktionalität bei kleinerem Ausmaß zu entwickeln. Die Fertigstellung des Maskenzentrums wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Kalenderjahrs 2003 abgeschlossen sein. In dem Maskenzentrum werden lithographische Masken der nächsten Generationen, mit denen Siliziumscheiben (Wafer) belichtet werden, entwickelt und in Pilotstückzahlen hergestellt. Ebenso schlossen wir mit DuPont eine Liefervereinbarung über 10 Jahre ab, welche das Produktionsvolumen der Dresdner Fertigung berücksichtigt.

Agere, Motorola: StarCore-DSP-Technologien

Im Oktober 2002 gründeten wir in Kooperation mit Agere Systems Inc. („Agere“), USA, und Motorola Inc. („Motorola“), USA, das Gemeinschaftsunternehmen StarCore, LLC („StarCore“). Diese neue Gesellschaft wird leicht skalierbare Digitalsignalprozessor-Cores (DSP-Cores), basierend auf der etablierten StarCore®-DSP-Architektur, für den Einsatz in zahlreichen Kommunikations- und Unterhaltungselektronikprodukten, z.B. Mobilfunktelefonen, entwickeln und vermarkten. StarCore hat ihren Hauptsitz in Austin, Texas, USA, und eine Niederlassung in Tel Aviv, Israel. Hauptkunden werden zunächst Agere, Infineon und Motorola sein. Daneben wird StarCore seine Produkte künftig anderen Halbleiter- und Kommunikationssystemherstellern weltweit zur Verfügung stellen. Das neue Unternehmen wird voraussichtlich den Betrieb im Geschäftsjahr 2003 aufnehmen.

Das Resultat der oben beschriebenen vier neuen Allianzen ist, dass wir einen wesentlich höheren Zugriff auf Produktionskapazitäten von DRAM-Speichern und ähnlichen Produkten gemäß dem neuesten Stand der Technik sowie auf zukünftige Technologieentwicklung haben werden, während der Bedarf an Investitionen und Kosten in Verbindung mit Kapazitäten und Entwicklungsaktivitäten verringert wird.

Optimierung des Beteiligungsportfolios durch Verkauf von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten

Um uns verstärkt auf unser Kerngeschäft zu fokussieren, bewerten wir fortwährend unser Produktportfolio neu und haben im Geschäftsjahr 2002 bestimmte Aktivitäten veräußert, die nicht zum Kerngeschäft zählen. Dabei haben wir insgesamt Erlöse in Höhe von 96 Mio. Euro und einen Gewinn von 41 Mio. Euro vor Steuern erzielt, welcher in „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen wird.

Im Dezember 2001 schlossen wir den Verkauf unseres Infrarotkomponenten-Geschäfts, welches früher Bestandteil der sonstigen Geschäftsbereiche war, an Vishay Intertechnology Inc., Hillboro, Oregon, USA, mit einem Netto-Gewinn vor Steuern in Höhe von 39 Mio. Euro ab.

Im Juli 2002 veräußerten wir für einen vorläufigen Erlös von 50 Mio. Euro unser Gallium-Arsenid-Geschäft, welches früher Bestandteil des Bereichs Mobile Kommunikation war, an TriQuint Semiconductor Inc., USA. Der vorläufige Erlös kann, basierend auf gewissen Eventualitäten unter Berücksichtigung der durch den Käufer bis zum 30. September 2004 erzielten Umsatzerlöse mit Gallium-Arsenid-Produkten, angepasst werden. Der angepasste Kaufpreis bewegt sich zwischen 45 Mio. Euro und 124 Mio. Euro. Jegliche Kaufpreisanpassung wird einmalig nach Eintreten der Bedingungen erfolgswirksam vereinnahmt. Wir vereinbarten weiterhin mit dem Käufer, für ein Jahr Service- und Fertigungsleistungen zu übernehmen.

Kontinuierliche Verbesserung der Fertigung

Wie die gesamte Halbleiterindustrie mussten auch wir im Geschäftsjahr 2001 und in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2002 einen deutlichen Rückgang der Nachfrage nach Logikchips verzeichnen, der zu Unterauslastung in unseren Nicht-Speicherfertigungen führte. Während der verminderten Auslastung wurden die Fertigungskosten durch Schichtreduzierungen, Maschinenstilllegungen und generelle Kostensenkungsmaßnahmen konsequent reduziert. Darüber hinaus wurde ein Teil der Überkapazitäten gezielt für Entwicklungsprojekte und Projekte zur Erhöhung der Fertigungsflexibilität zwischen den Werken

genutzt. Gestiegene Nachfrage führte in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2002 zu einer Normalisierung der Auslastung unserer Produktionsstätten. In unseren Speicherwerken war die vorhandene Kapazität im Geschäftsjahr 2002 hingegen durchweg voll produktiv genutzt.

Zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit führten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einige Schlüsselprojekte durch. So wurden die 300-Millimeter-Speicherfertigungen in unserem Werk in Dresden und bei unserem Joint Venture ProMOS in Taiwan im ersten bzw. zweiten Quartal des Geschäftsjahrs auf Basis der 0,14-Mikrometer-Technologie qualifiziert; der Hochlauf bis zur vollen Kapazität wird für beide Anlagen bis Ende des Geschäftsjahrs 2003 erwartet.

Wir haben kürzlich jedoch die Aktionärsvereinbarung über ProMOS gekündigt und könnten dadurch den Zugang zu den Fertigungskapazitäten dieser Produktionsanlage verlieren.

Abhängig von der Marktentwicklung werden wir im Geschäftsjahr 2003 den Bau unserer 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Richmond, USA, fortführen. Ebenfalls für das Geschäftsjahr 2003 planen wir, unsere Speicherproduktion, sowohl auf 200-Millimeter- als auch auf 300-Millimeter-Wafern, sukzessive auf die 0,11-Mikrometer-Technologie umzustellen. Darüber hinaus erwarten wir, dass unsere Fertigungsallianzen mit Winbond und Nanya im Geschäftsjahr 2003 operativ wirksam werden.

Die 300-Millimeter-Logikchip-Fertigung unseres Joint Ventures UMCi in Singapur wird gemeinsam mit UMC errichtet, an dem wir 30% der Kapazität erhalten werden. Wir erwarten den Produktionsstart mit der Prozessqualifikation der 0,13-Mikrometer-Technologie im Kalenderjahr 2004.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Die folgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen sowie das EBIT nach Geschäftsbereichen (Segmentdaten), in Mio. Euro außer Prozentsätze:

Ergebnis der Geschäftstätigkeit nach Geschäftsbereichen und Regionen

	Geschäftsjahr zum 30. September ⁽¹⁾					
	2000		2001		2002	
	(in Millionen Euro, außer Prozentsätze)					
Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen:⁽²⁾						
Drahtgebundene Kommunikation	€ 661	9%	€ 766	14%	€ 386	7%
Mobile Kommunikation	1.191	16	960	17	874	17
Sicherheits- und Chipkarten-ICs	375	5	588	10	421	8
Automobil- und Industrieelektronik	923	13	1.153	20	1.201	23
Speicherprodukte	3.473	48	1.588	28	1.844	35
Sonstige Geschäftsbereiche	570	8	560	10	434	8
Konzernfunktionen	90	1	56	1	47	1
Gesamt	<u>€ 7.283</u>	<u>100%</u>	<u>€ 5.671</u>	<u>100%</u>	<u>€ 5.207</u>	<u>100%</u>
Umsatzerlöse nach Regionen:						
Deutschland	€ 1.612	22%	€ 1.745	31%	€ 1.372	26%
Übriges Europa	1.647	23	1.260	22	1.023	20
USA	1.814	25	1.262	22	1.211	23
Asien/Pazifik	2.100	29	1.309	23	1.512	29
Andere	110	1	95	2	89	2
Gesamt	<u>€ 7.283</u>	<u>100%</u>	<u>€ 5.671</u>	<u>100%</u>	<u>€ 5.207</u>	<u>100%</u>
EBIT:⁽²⁾⁽³⁾						
Drahtgebundene Kommunikation	€ 48		€ (93)		€ (245)	
Mobile Kommunikation	258		(178)		(82)	
Sicherheits- und Chipkarten-ICs	49		27		(52)	
Automobil- und Industrieelektronik	71		143		111	
Speicherprodukte	1.336		(931)		(616)	
Sonstige Geschäftsbereiche	28		188		6	
Konzernfunktionen ⁽⁴⁾	(120)		(180)		(264)	
Gesamt	<u>€ 1.670</u>		<u>€ (1.024)</u>		<u>€ (1.142)</u>	

Anmerkungen

⁽¹⁾ Abweichungen von der Summe durch Rundungsdifferenzen möglich. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

⁽²⁾ Zum 1. Oktober 2001 haben wir einige unserer Geschäftsbereiche reorganisiert, um eine bessere Abbildung der Kunden- und Marktbesonderheiten zu erhalten. Die Bereichsergebnisse der Jahre 2000 und 2001 wurden entsprechend umgestellt, so dass sie der neuen Berichts- und Darstellungsstruktur des Geschäftsjahres entsprechen und die Vergleichbarkeit mit aktuellen und künftigen Ergebniszahlen ermöglichen.

⁽³⁾ EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) wird als das Ergebnis vor Zinsen, vor Abzug auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile und Steuern definiert.

⁽⁴⁾ Im Geschäftsjahr 2001 beinhalten die Konzernfunktionen nicht zugeordnete Leerkosten in Höhe von 27 Mio. Euro, Umstrukturierungsaufwendungen in Höhe von 117 Mio. Euro und zentrale Informationstechnologiekosten in Höhe von 71 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2002 beinhalten die Konzernfunktionen nicht zugeordnete Leerkosten in Höhe von 211 Mio. Euro, Umstrukturierungsaufwendungen in Höhe von 16 Mio. Euro und zentrale Informationstechnologiekosten in Höhe von 36 Mio. Euro.

Die folgende Tabelle zeigt verschiedene Ergebnispositionen der Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum Umsatz:

Ergebnis der Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum Umsatz⁽¹⁾

	Geschäftsjahr zum 30. September ⁽²⁾		
	2000	2001	2002
Umsatzerlöse	100,0%	100,0%	100,0%
Umsatzkosten	(56,4)	(86,5)	(88,5)
Bruttoergebnis vom Umsatz	43,6	13,5	11,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	(14,1)	(21,0)	(20,4)
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(9,2)	(13,9)	(12,3)
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	–	(2,1)	(0,3)
Sonstige betriebliche Erträge (Aufwendungen), Saldo	0,0	3,5	0,9
Betriebsergebnis	20,3	(19,8)	(20,6)
Zinsergebnis, saldiert mit Zuschüssen	1,0	0,0	(0,5)
Anteiliger Jahresüberschuss (-fehlbetrag) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	1,4	0,4	(0,9)
Erträge aus der Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen	0,7	0,2	0,3
Sonstige Erträge, Saldo	0,5	1,1	(0,8)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	(0,0)	0,1	0,1
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23,9	(18,0)	(22,3)
(Aufwendungen) Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8,4)	7,6	2,7
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)	15,5%	(10,4)%	(19,6)%

Anmerkungen

⁽¹⁾ Alle Angaben in %.

⁽²⁾ Abweichungen von der Summe durch Rundungsdifferenzen möglich. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Vergleich der Geschäftsjahre 2002 und 2001

Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse sanken im Vergleich zum Geschäftsjahr 2001 um 8% von 5.671 Mio. Euro auf 5.207 Mio. Euro. Die niedrigeren Umsatzerlöse in den Geschäftsbereichen Drahtgebundene Kommunikation, Mobile Kommunikation sowie Sicherheits- und Chipkarten-ICs wurden verursacht durch den dramatischen Rückgang der Investitionen von global operierenden Telekommunikationsanbietern, Nachfrageschwäche und großen Preisdruck. Durch höhere Umsätze in den Bereichen Speicherprodukte und Automobil- und Industrieelektronik konnte der Rückgang zumindest teilweise ausgeglichen werden. Im Geschäftsjahr 2002 stellten Speicherprodukte 35% unseres Gesamtumsatzes dar, gegenüber 28% im Vorjahr. Während der ersten drei Quartale im Geschäftsjahr 2002 stiegen die Speicher-Umsatzerlöse kontinuierlich, sanken im vierten Quartal jedoch auf Grund des Rückgangs der Preise für Speicherprodukte wieder.

Nachfolgend wird der Vergleich der Umsatzerlöse der Geschäftsjahre 2002 und 2001 in den verschiedenen Geschäftsbereichen beschrieben:

- *Drahtgebundene Kommunikation* – Die Umsatzerlöse im Bereich Drahtgebundene Kommunikation verringerten sich um nahezu 50% von 766 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001 auf 386 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2002. Die Umsätze fielen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2001. Nach einer Talsohle im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2002 konnte in den nachfolgenden Quartalen ein stetiges Wachstum erreicht werden.

Der Umsatzrückgang im Jahresvergleich wurde hauptsächlich durch einen dramatischen Abschwung des Absatzmarkts für Glasfaser-Technologien sowie in traditionellen Telekommunikationssegmenten wie ISDN, analoger Technologie, Hochgeschwindigkeits-Datenübertragung und unternehmensinternem Telefonverkehr hervorgerufen. Als Folge des außergewöhnlichen Aufschwungs der Telekommunikationsbranche im Kalenderjahr 2000 waren im abgelaufenen Geschäftsjahr – insbesondere in Europa und den USA – Markteinbrüche zu beobachten. Der Absatzmarkt für Glasfaser-Technologien erfuhr einen stärkeren Einbruch als der traditionelle Telekommunikationsmarkt, unsere Umsatzerlöse im Glasfaser-Bereich gingen um etwa 30% zurück. Diese dramatischen Umsatzeinbrüche in den traditionellen Marktsegmenten wurden jedoch durch die erhöhte Marktdurchdringung unserer VDSL/10BaseS- und xDSL-Technologien – insbesondere auf den Absatzmärkten im asiatischen und pazifischen Raum – teilweise ausgeglichen.

- *Mobile Kommunikation* – Die Umsatzerlöse des Bereichs Mobile Kommunikation reduzierten sich im Geschäftsjahr 2002 um insgesamt 9% von 960 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001 auf 874 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2002, hauptsächlich auf Grund niedrigerer Preise, vor allem bei Basisband-Produkten.

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2001 sanken die Umsätze immer weiter ab, nachdem die Nachfrage nach Mobiltelefonen zurückging und auf Grund hoher Lagerbestände in den Vertriebskanälen. Der Tiefststand war im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2001 erreicht. Seitdem stiegen die Umsatzerlöse wieder von Quartal zu Quartal. Diese Steigerung ist überwiegend auf ein erhöhtes Volumen, im Wesentlichen für diskrete und Bluetooth-Produkte, zurückzuführen. Dies konnte jedoch nicht die Effekte der auf Grund des starken Preisdrucks im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Durchschnittspreise ausgleichen.

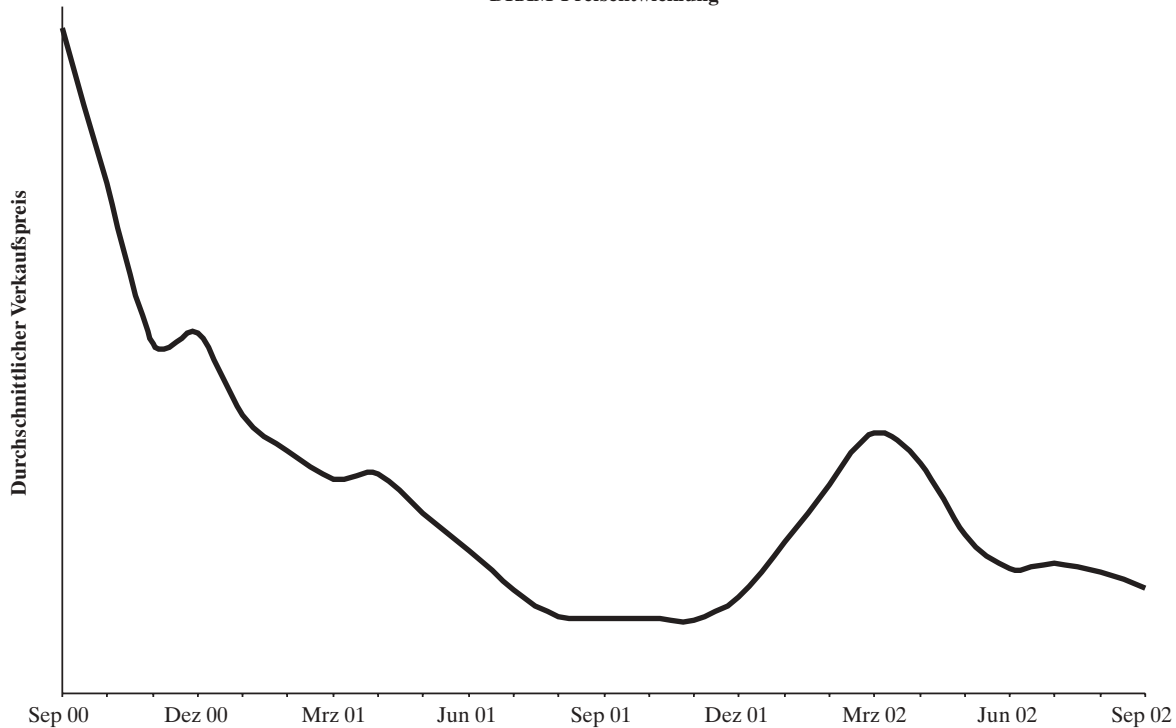
- *Sicherheits- und Chipkarten-ICs* – Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Sicherheits- und Chipkarten-ICs sanken um 28% von 588 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001 auf 421 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2002. Ein im Vergleich zum Vorjahr niedrigeres Preisniveau, insbesondere bei ICs für SIM-Karten, sowie ein durch die allgemeine Marktschwäche resultierender Rückgang der verkauften Stückzahlen verursachten diese Entwicklung. Unabhängig davon war es jedoch über das Geschäftsjahr hinweg möglich, die Umsatzerlöse kontinuierlich quartalsweise zu steigern. Dieser Anstieg wurde hauptsächlich durch verstärkte Umsätze mit Anwendungen für Bank- und Sicherheitskarten erreicht, dennoch bleibt der Wettbewerb weiterhin intensiv.
- *Automobil- und Industrieelektronik* – Der Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik konnte seine Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 4% von 1.153 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001 auf 1.201 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2002 steigern. Der Umsatz konnte auf Quartalsbasis kontinuierlich im Geschäftsjahr gesteigert werden. Die Umsatzerhöhung war überwiegend auf höheres Volumen, hauptsächlich für Leistungshalbleiter, zurückzuführen, teilweise kompensiert durch niedrigere Preise, im Wesentlichen bei Automobilanwendungen. Dieser Anstieg konnte trotz der weltweit gesunkenen Automobilproduktion auf Grund von Geschäftsausweitung in Asien mit Leistungshalbleiterlösungen und Leistungs-ICs realisiert werden.

Besonders hervorzuheben sind dabei Marktanteilsgewinne bei Automobilanwendungen (Position 2 weltweit; Position 1 in Europa), bei Hochleistungshalbleitern (IGBT-Module: 23% Marktanteil) sowie bei Power-Management-Lösungen. Hier konnten wir unsere Erfolge bei CoolMOS- und OptiMOS-Produkten fortsetzen.

- *Speicherprodukte* – Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Speicherprodukte stiegen um 16% von 1.588 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001 auf 1.844 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2002. Das Volumen an verkauften Megabit im Geschäftsjahr 2002 erhöhte sich deutlich, während die Durchschnittspreise für DRAM über das Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr weiter fielen.

Das Absatzvolumen in Megabit erhöhte sich im Laufe des Geschäftsjahrs 2002 erheblich, da die 256-Megabit-DRAM-Serienproduktion die 128-Megabit-Produktion überstieg und bereits 512-Megabit-Produkte auf dem Markt eingeführt wurden.

DRAM-Preisentwicklung



Die Preise für Speicherbausteine stiegen zunächst im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2002 auf mehr als das Doppelte, fielen in der zweiten Hälfte wieder deutlich ab, blieben jedoch am Ende des Geschäftsjahrs leicht über dem Niveau, das zu Beginn des Geschäftsjahrs herrschte. Gegen Ende des Geschäftsjahrs überstiegen für einige unserer Produkte die vollen Herstellkosten die Verkaufspreise. Die Preisunterschiede zwischen 128-Megabit- und 256-Megabit-DRAM, zwischen SDRAM- und DDR DRAM-Bausteinen sowie zwischen Termin- und Spot-Märkten schwankten im Jahresverlauf. Zum Geschäftsjahresende zeigten 128-Megabit- und 256-Megabit-Produkte pro Megabit nur geringe Preisdifferenzen, DDR DRAM-Produkte jedoch einen deutlichen Preisvorteil gegenüber SDRAM-Produkten. Wir sind weiterhin bestrebt, unser Angebot von DDR DRAM und SDRAM zu optimieren, um diese Preisdifferenzen auszunutzen, und werden unseren Fokus verstärkt auf High-End-Produkte wie 512-Megabit- und Spezial-DRAM-Bausteine legen. Hauptsächlich auf Grund höherer abgesetzter Stückzahlen reduzierte sich der durchschnittliche Verkaufspreis pro Megabit im Geschäftsjahr 2002 um 30 %.

Die Umsatzerlöse bei Festplatten-Controllern gingen im Vergleich zum Vorjahr auf Grund von Verzögerungen bei der Entwicklung und Einführung neuer Produkte weiter zurück.

Daneben wies der Geschäftsbereich Speicherprodukte Lizenzeinnahmen in Höhe von 147 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2002 aus (Vorjahr 88 Mio. Euro).

- *Sonstige Geschäftsbereiche* – Die Umsatzerlöse der Sonstigen Geschäftsbereiche sanken im Vergleich zum Vorjahr um 23 % von 560 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001 auf 434 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2002. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf den Verkauf unseres Infrarotkomponenten-Geschäfts im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2002 zurückzuführen. Unser Optoelektronik-Geschäft erwirtschaftete in den Geschäftsjahren 2001 und 2002 Umsätze in Höhe von 324 Mio. Euro und 316 Mio. Euro. Wir führen derzeit Gespräche mit OSRAM GmbH („OSRAM“) über den Rückzug aus unserem Optoelektronik-Geschäft Ende März 2003. Nach einem möglichen Ausstieg würde Infineon von OSRAM erworbene optoelektronische Produkte nicht mehr verkaufen.

Umsätze nach Region und Kunden

Bei einer Umsatzaufgliederung nach Regionen verzeichnet Europa mit 46 % den größten Anteil im Geschäftsjahr 2002 im Vergleich zu 53 % im Geschäftsjahr 2001. 54 % des Gesamtumsatzes wurden außerhalb Europas erwirtschaftet (Vorjahr: 47 %). Dies ist im Wesentlichen durch höhere Umsätze mit Speicherprodukten in den USA und im asiatischen und pazifischen Raum begründet.

Nur auf einen Kunden, den Siemens-Konzern, entfielen in den Geschäftsjahren 2001 und 2002 mehr als 5 % der Umsatzerlöse des Unternehmens. Der Umsatz mit Siemens beinhaltet sowohl Direktverkäufe an den Siemens-Konzern in Höhe von 14 % in 2001 bzw. 13 % in 2002 als auch Verkäufe an die Siemens-Vertriebsorganisation zum Weiterverkauf an Drittkunden in Höhe von 2 % bzw. 1 % in den beiden Jahren. Die Umsätze an den Siemens-Konzern werden hauptsächlich durch die Geschäftsbereiche Mobile Kommunikation und Automobil- und Industrieelektronik getätigt.

Umsatzkosten. Die Umsatzkosten sanken im Geschäftsjahr 2002 um 6 % auf 4.606 Mio. Euro (Vorjahr: 4.904 Mio. Euro).

Die Umsatzkosten im Verhältnis zum Umsatz verbesserten sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2002 gegenüber den negativen Bruttomargen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2001, gingen aber in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2002 auf Grund des Preisdrucks bei Speicherprodukten wieder zurück. Im Geschäftsjahr 2001 haben wir in Folge des starken Preisverfalls und durch Auftragsstornierungen Bestandsabwertungen in Höhe von 358 Mio. Euro vorgenommen. Die Kosten für nicht genutzte Fertigungskapazitäten der Nicht-Speicherfertigungen haben eine Verbesserung der Bruttomarge in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2002 negativ beeinflusst. Dieser Trend kehrte sich durch das gestiegene Volumen der Kommunikationssegmente in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs um.

Im Vergleich der Geschäftsjahre 2001 und 2002 stiegen die Umsatzkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen von 86 % auf 88 %. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag dementsprechend im Geschäftsjahr 2002 bei 12 % (Vorjahr: 14 %). Durch unsere Anstrengungen im Rahmen des Kosteneinsparungsprogramms Impact wurde der Rückgang der Umsatzerlöse durch Einsparungen und Produktivitätssteigerungen teilweise ausgeglichen.

Als prozentualer Anteil am Umsatz spiegeln sich in den Umsatzkosten der einzelnen Geschäftsbereiche folgende Entwicklungen wider:

- *Drahtgebundene Kommunikation* – ein relativer Anstieg der Umsatzkosten von 55 % des Umsatzes im Geschäftsjahr 2001 auf 71 %. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf einen deutlichen Rückgang des Absatzvolumens wegen des industrieweiten Nachfragerückgangs auf Grund gekürzter Investitionen von weltweit tätigen Telekommunikationsanbietern zurückzuführen. Durch diese Umsatzverminderung entstand eine geringere Fixkostendeckung, insbesondere bei unseren Standorten für Glasfaser-Anwendungen.

Die Umsatzkosten wurden durch eine strukturelle Änderung der Nachfrage gegenüber dem Vorjahr negativ beeinflusst. Dies ist zurückzuführen auf den dramatischen Nachfragerückgang bei traditionellen Telekommunikations- und Datenübertragungsprodukten, die einen hohen Deckungsbeitrag aufweisen, das Auslaufen eingeführter Produkte mit relativ geringen Produktionskosten sowie die Einführung neuer Produkte mit hohen Anlaufkosten.

- *Mobile Kommunikation* – eine relative Verringerung der Umsatzkosten auf 67 % der Umsatzes von 79 % im Geschäftsjahr 2001. Die Verbesserung resultiert aus Veränderungen im Produktmix, etwa der Einführung von profitableren Basisband-Produkten, und Ausbeutesteigerungen. Die Bruttomarge war im Geschäftsjahr 2001 von Bestandsabwertungen negativ beeinflusst.
- *Sicherheits- und Chipkarten-ICs* – ein relativer Anstieg von 66 % im Geschäftsjahr 2001 auf 75 % im Geschäftsjahr 2002. Die Bruttomarge wurde durch Leerkosten wegen niedriger Nachfrage und starken Preisdrucks, speziell bei SIM-Karten-ICs, negativ beeinflusst.
- *Automobil- und Industrieelektronik* – ein relativer Anstieg der Umsatzkosten auf 67 % des Umsatzes im Vergleich zu 64 % im Geschäftsjahr 2001. Obwohl der Umsatz eine Rekordmarke erreichte, wurde im Geschäftsjahr 2002 wegen starken Wettbewerbspreisdrucks eine geringere Bruttomarge erzielt.

- *Speicherprodukte* – eine relative Verringerung der Umsatzkosten auf 106 % im Vergleich zu 126 % im Geschäftsjahr 2001. Dies ist hauptsächlich auf höhere Fertigungsproduktivität und Kostenreduzierungen, aber auch ein höheres Absatzvolumen zurückzuführen. Der Anstieg wurde teilweise ausgeglichen durch die rückläufigen Preise, insbesondere im vierten Quartal des Berichtsjahrs 2002. Im Geschäftsjahr 2001 war die Bruttomarge durch Wertberichtigungen auf Vorräte negativ beeinflusst.

Die Umsatzkosten der Konzernfunktionen stiegen im Geschäftsjahr 2002 von 84 Mio. Euro auf 272 Mio. Euro, was im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr höheren nicht zugeordneten Leerkosten resultiert.

Infineon weist die Kosten für die Materialbezüge von den Gemeinschaftsfertigungen ProMOS und ALTIS, und im Vorjahr auch von OSRAM Opto, unter den Umsatzkosten aus. Die Bezüge von diesen Fertigungen und von assoziierten und verbundenen Unternehmen beliefen sich im Berichtsjahr 2002 auf 686 Mio. Euro (Vorjahr: 1.040 Mio. Euro).

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Im Berichtsjahr sanken die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung um 11 % auf 1.060 Mio. Euro (Vorjahr: 1.189 Mio. Euro). Dies ist auf einen allgemeinen Rückgang der Aufwendungen für F&E im Rahmen des Kostensenkungsprogramms Impact zurückzuführen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung umfassen vor allem entwicklungspezifische Aufwendungen für Schlüsselmärkte und beinhalten im Wesentlichen Kosten für Personal, Lizenzgebühren, Laboreinrichtungen und Software. Weitere Aufwendungen fielen für die Entwicklung universell in den Produkten einsetzbarer Prozessorkerne und Bibliotheken mit Grundschaltungen an. Die Aufwendungen für erworbene, nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte unserer diesjährigen Akquisitionen betragen 37 Mio. Euro (Vorjahr: 69 Mio. Euro). Im Vergleich zu den Umsatzerlösen sanken die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von 21 % im Geschäftsjahr 2001 auf 20 % im Berichtsjahr. Der Rückgang wurde durch folgende Entwicklungen verursacht:

- *Drahtgebundene Kommunikation* – ein relativer Anstieg der F&E-Kosten auf 60 % des Umsatzes im Vergleich zu 40 % im Geschäftsjahr 2001. Dies ist hauptsächlich auf den im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Umsatz zurückzuführen. In absoluten Zahlen hingegen waren die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2002 im Vergleich zum Vorjahr erheblich geringer. Im Geschäftsjahr 2001 wurden erworbene, nicht abgeschlossene F&E-Projekte in Höhe von 69 Mio. Euro im Aufwand gezeigt, die auf Grund der Akquisitionen von Ardent und Catamaran angefallen waren. Im Geschäftsjahr 2002 sind solche Abschreibungen nicht angefallen. Die F&E-Kosten verliefen in den Geschäftsjahren vergleichbar, wenn sie um erworbene, noch nicht abgeschlossene F&E-Aufwendungen bereinigt werden.
- *Mobile Kommunikation* – ein relativer Anstieg der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf 30 % des Umsatzes im Vergleich zu 27 % im Geschäftsjahr 2001. Der Anstieg resultiert aus niedrigeren Umsatzerlösen und Abschreibungen auf erworbene, nicht abgeschlossene F&E-Projekte im Rahmen der Akquisition von MIC im Geschäftsjahr 2002 in Höhe von 37 Mio. Euro. Bereinigt um die Aufwendungen für erworbene, nicht abgeschlossene F&E-Projekte, gingen die F&E-Aufwendungen absolut zurück.
- *Sicherheits- und Chipkarten-ICs* – die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr mit 19 % auf 24 % relativ an. Der Rückgang der absoluten F&E-Kosten wurde vom Rückgang der Umsatzerlöse überkompensiert. Zu der Kostenentwicklung trugen eine Portfoliobereinigung und Restrukturierungsmaßnahmen bei.
- *Automobil- und Industrieelektronik* – ein relativer Anstieg auf 13 % im Geschäftsjahr 2002 im Vergleich zu 12 % im Geschäftsjahr 2001.
- *Speicherprodukte* – eine relative Verringerung der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf 16 % des Umsatzes im Vergleich zu 20 % im Geschäftsjahr 2001. Sie war begründet durch die Kostenreduzierung bei höheren Umsatzerlösen sowie einen absoluten Rückgang dieser Kosten im Bereich der Festplatten-Controller.

Die von der öffentlichen Hand erhaltenen Fördergelder für Forschungs- und Entwicklungsprojekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2002 auf 59 Mio. Euro (Vorjahr: 71 Mio. Euro).

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten. Diese Aufwendungen umfassen neben den Vertriebskosten auch die allgemeinen Verwaltungskosten und enthalten in beiden Jahren Gemein-, Personal-, Beratungs- und sonstige Verwaltungskosten. Die Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten sanken im Berichtsjahr um 18 % auf 643 Mio. Euro (Vorjahr: 786 Mio. Euro). Der relative Anteil dieser Kosten an den Umsatzerlösen sank von 14 % im Geschäftsjahr 2001 auf 12 % im Berichtsjahr und reflektiert im Wesentlichen die erfolgreiche Umsetzung des Kostensenkungsprogramms Impact und den Rückgang der Umsatzerlöse.

Die Vertriebskosten verminderten sich im Berichtsjahr um 24 % auf 341 Mio. Euro (Vorjahr: 451 Mio. Euro), relativ zum Umsatz betrachtet entspricht dies einer Verringerung auf 7 % (Vorjahr: 8 %). Dies verdeutlicht die Auswirkungen der Kostenreduzierungsmaßnahmen seit Beginn des Geschäftsjahrs, inklusive Mitarbeiterabbau und Optimierung der Vertriebs- und Marketingfunktionen und Prozesse.

Die allgemeinen Verwaltungskosten reduzierten sich um 10 % auf 302 Mio. Euro oder 6 % vom Umsatz im Berichtsjahr gegenüber 335 Mio. Euro und ebenfalls 6 % vom Umsatz im Vorjahr. Durch weitere Verbesserungen der Prozesse und die konsequente Umsetzung des Impact-Programms inkl. Mitarbeiterabbau und reduzierter IT-Kosten sind die allgemeinen Verwaltungskosten sowohl absolut als auch relativ gesunken. Als Hilfe für die Opfer der Flutkatastrophe in Dresden im Sommer 2002 wurden 2 Mio. Euro gespendet.

Restrukturierung. Im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2001 verabschiedeten wir ein Restrukturierungs- und Kostensenkungsprogramm (Impact). Im Zusammenhang mit dem Impact-Projekt fielen im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2001 Umstrukturierungsaufwendungen in Höhe von 117 Mio. Euro an.

Der Mitarbeiterstamm wurde im Geschäftsjahr 2002 wie angekündigt reduziert. Im Geschäftsjahr 2002 ergriffen wir weitere Maßnahmen, um Impact abzuschließen. Dabei fielen zusätzliche Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 16 Mio. Euro für nicht abkündbare Verpflichtungen an.

Sonstige betriebliche Erträge, Saldo. Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 46 Mio. Euro enthält überwiegend die Vorsteuergewinne aus dem Verkauf des restlichen Infrarotkomponenten-Geschäfts in Höhe von 39 Mio. Euro und des Gallium-Arsenid-Geschäfts in Höhe von 2 Mio. Euro. Im Vorjahr betragen die sonstigen betrieblichen Erträge 200 Mio. Euro und enthielten im Wesentlichen die Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf des Image & Video-Geschäfts in Höhe von 202 Mio. Euro und des Infrarotkomponenten-Geschäfts in Höhe von 26 Mio. Euro.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Als Resultat der zuvor genannten Faktoren entstand im Berichtsjahr 2002 ein EBIT-Verlust in Höhe von 1.142 Mio. Euro (Vorjahr: EBIT-Verlust von 1.024 Mio. Euro).

Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften. Das anteilige Ergebnis von assoziierten Unternehmen wird überwiegend im Geschäftsbereich Speicherprodukte ausgewiesen. Der anteilige Verlust beträgt im Berichtsjahr 47 Mio. Euro gegenüber einem Gewinn von 25 Mio. Euro im Vorjahr. Die anteiligen Verluste aus dem Joint Venture ProMOS belaufen sich wegen der ungünstigen Marktbedingungen für DRAM-Produkte im Berichtsjahr auf 53 Mio. Euro. Im Vorjahr konnte hier noch ein Gewinn von 17 Mio. Euro erzielt werden.

Zinsergebnis. Der Netto-Zinsaufwand stieg im Berichtsjahr auf 25 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro). Dies beinhaltet im Wesentlichen Zinsen auf unsere Wandelanleihe und Finanzierungskosten unserer 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden, teilweise ausgeglichen durch Zinseinnahmen aus unseren Zahlungsmitteln und Wertpapieren in Höhe von 12 Mio. Euro.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Für das Berichtsjahr weisen wir Erträge für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 139 Mio. Euro gegenüber einem Ertrag von 428 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001 aus. Dies entspricht einer positiven Steuerquote von 12 % (Vorjahr: 42 %). Die Veränderung der Steuerquote ist im Wesentlichen auf die Wertberichtigung auf aktivierte latente Steuern in Höhe von 275 Mio. Euro zurückzuführen.

Wir haben unsere aktivierten latenten Steuern auf die Notwendigkeit einer Wertberichtigung hin überprüft. Die Überprüfung verlangt von unserem Management unter anderem eine Beurteilung von Erträgen aus verfügbaren Steuerstrategien und künftigem zu versteuerndem Einkommen sowie anderen positiven oder negativen Faktoren. Die tatsächliche Realisierung von aktivierten latenten Steuern hängt von der Möglichkeit der Gesellschaft ab, entsprechendes zu versteuerndes zukünftiges Einkommen zu generieren, um Verlustvorträge oder Steuervergünstigungen vor ihrem Verfall nutzen zu können. Da wir zum 30. September 2002 in bestimmten Steuerländern über einen Dreijahreszeitraum einen kumulierten Verlust ausgewiesen haben, wird der Einfluss von geplantem zu versteuerndem Einkommen nach den Vorschriften des Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 109 für diese Bewertung ausgeschlossen. Die Beurteilung erfolgt für diese Steuerländer dementsprechend nur auf Grund der Erträge, die durch verfügbare Steuerstrategien und die Umkehr von zeitlichen Unterschieden in zukünftigen Perioden erlöst werden können. Basierend auf den Ergebnissen dieser Überprüfung haben wir zum 30. September 2002 die Wertberichtigung auf die aktivierten latenten Steuern um 275 Mio. Euro erhöht und damit auf einen Betrag gebracht, der wahrscheinlich in Zukunft realisiert werden kann.

Wir überprüfen unsere aktivierten latenten Steuern regelmäßig. Die Möglichkeit, aktivierte latente Steuern zu realisieren, ist abhängig von der Generierung von zukünftigem zu versteuerndem Einkommen, das mit steuerlichen Verlustvorträgen oder Steuerfreibeträgen verrechnet werden kann, bevor diese verfallen. Auf Grund der jüngst entstandenen steuerlichen Verluste erwarten wir im Berichtsjahr 2003 eine geringere Aktivierungsrate von latenten Steuern als in der Vergangenheit. Dies wird so lange anhalten, bis die Verlustvorträge in den entsprechenden Steuerländern durch zu versteuernde Erlöse genutzt worden sind.

Die Bundesregierung hat kürzlich Steuergesetzänderungen vorgeschlagen, die eine reduzierte Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen vorsehen. Grundsätzlich verfallen die deutschen steuerlichen Verlustvorträge nicht, aber nach dem derzeitigen Gesetzesvorschlag (Stand: 21. Oktober 2002) sollen steuerliche Verlustvorträge nach sieben Jahren verfallen. Entsprechend US-GAAP werden wir die Effekte solcher Änderungen zum Zeitpunkt der Rechtskraft des Gesetzes berücksichtigen. Wir kennen derzeit weder den genauen Inhalt noch den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Gesetzesänderung und können deshalb keine Aussage über eventuelle Auswirkungen treffen.

Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow

Kapitalflussrechnung

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2000	2001	2002
	(in Mio. Euro)		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	€ 2.080	€ 211	€ 237
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(2.327)	(1.813)	(1.244)
Mittelzufluss aus laufender Finanzierungstätigkeit	719	1.846	1.448
Zahlungsmittel zum Periodenende	€ 511	€ 757	€ 1.199

Der Cash-Flow zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme in den Berichtsperioden. Ihm kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft zu.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit und die Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit sind jeweils zahlungsbezogen ermittelt. Demgegenüber wird der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ausgehend vom Konzernjahresergebnis indirekt abgeleitet. Die im Rahmen der indirekten Ermittlung berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit dem laufenden Geschäft sind um Effekte aus der Währungsumrechnung und Konsolidierungskreis-Änderungen bereinigt. Sie können deshalb nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der Konzernbilanzen abgestimmt werden.

Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit stiegen im Geschäftsjahr 2002 auf 237 Mio. Euro gegenüber 211 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001. Wesentliche Veränderungen nicht zahlungswirksamer Positionen gegenüber dem Vorjahr sind der Anstieg der Abschreibungen um 249 Mio. Euro und der Rückgang der latenten Steuern um 216 Mio. Euro wegen der zusätzlichen Wertberichtigung in Höhe von 275 Mio. Euro. Wesentliche Veränderungen in den operativen Forderungen und Verbindlichkeiten beinhalten den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 127 Mio. Euro, ausgeglichen vom Anstieg langfristiger Verbindlichkeiten netto in Höhe von 181 Mio. Euro.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit reduzierten sich im Geschäftsjahr 2002 auf 1.244 Mio. Euro (Vorjahr: 1.813 Mio. Euro), im Wesentlichen durch geringere Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 643 Mio. Euro (Vorjahr: 2.282 Mio. Euro). Dies war überwiegend bedingt durch die Fertigstellung der 300-Millimeter-Produktionsstätte in Dresden, und Investitionen in frei verfügbare Wertpapiere in Höhe von 709 Mio. Euro (Vorjahr: 82 Mio. Euro). Des Weiteren investierten wir 127 Mio. Euro (Vorjahr: 296 Mio. Euro) in Beteiligungen und immaterielle Vermögensgegenstände. Mittelzuflüsse aus der Investitionstätigkeit gab es im Zusammenhang mit dem Verkauf von nicht strategischen Geschäftseinheiten in Höhe von 96 Mio. Euro (Vorjahr: 346 Mio. Euro) und den zunächst einbehaltenen 50 Mio. Euro im Zuge des Erwerbs der MIC.

Die Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit betragen im Geschäftsjahr 1.448 Mio. Euro (Vorjahr: 1.846 Mio. Euro). Der Gesellschaft flossen aus einem Darlehen für die 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden 450 Mio. Euro und mit der Begebung einer Wandelanleihe im Februar 2002 netto 981 Mio. Euro zu. Im Geschäftsjahr 2001 flossen Infineon im Zuge unserer Kapitalerhöhung 1.475 Mio. Euro zu.

Der Bestand an Zahlungsmitteln erhöhte sich zum 30. September 2002 auf 1.199 Mio. Euro (Vorjahr: 757 Mio. Euro).

Darstellung der Vermögenslage

Das bilanzierte Gesamtvermögen von Infineon erhöhte sich zum 30. September 2002 um 12% auf 10.918 Mio. Euro (Vorjahr: 9.743 Mio. Euro). Die Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens stiegen auf 1.937 Mio. Euro (Vorjahr: 850 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Einzahlungen aus unserer Wandelanleihe und des Darlehens für unsere 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden, teilweise ausgeglichen durch Auszahlungen für Investitionen, zurückzuführen. Das Anlagevermögen ging um 2% auf 6.727 Mio. Euro (Vorjahr: 6.867 Mio. Euro) zurück, bedingt durch den Rückgang bei Sachanlagen, da die Abschreibungen die Neuinvestitionen um 677 Mio. Euro überstiegen. Der Rückgang wurde teilweise durch die Aktivierung latenter Steuern und gestiegene sonstige Vermögensgegenstände aus dem Kauf der MIC ausgeglichen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 67% auf 4.760 Mio. Euro (Vorjahr: 2.843 Mio. Euro). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 1.461 Mio. Euro auf 1.710 Mio. Euro, im Wesentlichen durch die Begebung unserer Wandelanleihe und das Darlehen für unsere 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 80% auf 609 Mio. Euro, hauptsächlich auf Grund abgegrenzter Zulagen. Der nicht mit Einlagen abgedeckte Anteil unserer Pensionspläne stieg zum Ende des Geschäftsjahrs auf 103 Mio. Euro (Vorjahr: 70 Mio. Euro), überwiegend durch geringere Renditen am Finanzmarkt. Sollten diese Trends anhalten, können sich unsere Nachschussverpflichtungen für diese Pläne erhöhen. Im Geschäftsjahr 2002 übersteigen die Beiträge in unsere Pensionspläne jedoch den Rückgang der Marktwerte ihrer Vermögensgegenstände.

Das Eigenkapital des Konzerns reduzierte sich im Geschäftsjahr um 11% auf 6.158 Mio. Euro (Vorjahr: 6.900 Mio. Euro). Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Zufluss aus der Kapitalerhöhung im Rahmen des Kaufs von MIC in Höhe von 325 Mio. Euro im September 2002 und dem Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von minus 1.021 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote zum 30. September 2002 beträgt 56% (Vorjahr: 71%).

Kapitalbedarf

Net Cash – der Saldo aus Finanzforderungen (Zahlungsmittel, Wertpapiere des Umlaufvermögens und als Sicherheiten hinterlegte Zahlungsmittel) und Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) – reduzierte sich um 391 Mio. Euro auf 177 Mio. Euro zum 30. September 2002 (Vorjahr: 568 Mio. Euro).

Netto-Zahlungsmittelbestand

zum 30. September 2002	Gesamt	Zahlung fällig in					
		weniger als 1 Jahr	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	5 Jahre und länger
		(in Mio. Euro)					
Zahlungsmittel	€ 1.199	€ 1.199	€ –	€ –	€ –	€ –	€ –
Wertpapiere des Umlaufvermögens .	738	738	–	–	–	–	–
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel	70	–	70	–	–	–	–
	<u>2.007</u>	<u>1.937</u>	<u>70</u>	<u>–</u>	<u>–</u>	<u>–</u>	<u>–</u>
Abzüglich:							
Langfristige Finanz- verbindlichkeiten	1.705	–	92	497	46	1.000	70
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5	–	2	2	1	–	–
Kurzfristige Finanzverbindlich- keiten sowie kurzfristige Bestandteile lanfristiger Finanzverbindlichkeiten.	<u>120</u>	<u>120</u>	<u>–</u>	<u>–</u>	<u>–</u>	<u>–</u>	<u>–</u>
Gesamte Finanzverbindlichkeiten . .	<u>1.830</u>	<u>120</u>	<u>94</u>	<u>499</u>	<u>47</u>	<u>1.000</u>	<u>70</u>
Netto-Zahlungsmittelbestand	<u>€ 177</u>	<u>€ 1.817</u>	<u>€ (24)</u>	<u>€ (499)</u>	<u>€ (47)</u>	<u>€ (1.000)</u>	<u>€ (70)</u>

Zum 30. September 2002 weisen wir Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 120 Mio. Euro aus, die innerhalb eines Jahres fällig werden. Wir gehen davon aus, dass wir in der Lage sein werden, diese Finanzverbindlichkeiten aus vorhandenen Zahlungsmitteln, Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit und Anleihen sowie durch die Prolongation der Finanzverbindlichkeiten im üblichen Geschäftsgang zurückzahlen zu können.

Am 6. Februar 2002 begaben wir (als Bürdin) durch unsere Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, Niederlande (als Emittentin) eine nachrangige Wandelschuldverschreibung in Höhe von 1.000 Mio. Euro im Rahmen eines garantierten Angebots an institutionelle Investoren in Europa. Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen können diese auf Anforderung in unsere Aktien umwandeln, wobei der Wandelpreis 35,43 Euro pro Aktie beträgt. Bei Umwandlung können wir für einen Teil oder alle Aktien auch einen Barausgleich vornehmen. Die Wandelanleihe verzinst sich mit 4,25% und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Nach drei Jahren können wir die Anleihe zum Nominalbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen ablösen, falls unsere Aktie 115% des Ausübungspreises an 30 Tagen in Folge übersteigt. Die Wandelschuldverschreibung wird an der Luxemburger Börse gehandelt.

Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾

zum 30. September 2002	Zahlung fällig in						
	Gesamt	weniger als 1 Jahr	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	5 Jahre und länger
	(in Mio. Euro)						
Zahlungen aus Operating Lease	€ 376	€ 83	€ 78	€ 67	€ 46	€ 18	€ 84
Unbedingte Abnahme- verpflichtungen	843	449	155	107	22	13	97
Andere langfristige Verbindlichkeiten	436	146	145	145	–	–	–
Vertragliche Verpflichtungen	€ 1.655	€ 678	€ 378	€ 319	68	€ 31	€ 181
Garantien	398	19	19	19	332	–	9
Eventualverbindlichkeiten	€ 398	€ 19	€ 19	€ 19	€ 332	€ –	€ 9

Anmerkungen

Obenstehende Tabelle sollte im Zusammenhang mit Anhang Nr. 31 zu unserem Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2002 gelesen werden.

- (1) Die Umrechnung von US-Dollar in Euro erfolgt mit dem Wechselkurs € 1 = \$ 0.9879, dem Mittagkurs vom 30. September 2002.
- (2) Obenstehende Tabelle enthält gewisse Rückzahlungsverpflichtungen oder Fälligkeiten von Verpflichtungen, die von dem Erreichen von Leistungszielen oder anderen Ereignissen, die zeitlich nicht fixiert sind, abhängen und welche deren wahrscheinliche Fälligkeiten im jeweiligen Fall durch das Management geschätzt wurden. Die tatsächlichen Fälligkeiten können von diesen Schätzungen abweichen.
- (3) Produktabnahmeverpflichtungen, die mit Kapazitätsvorbehaltsvereinbarungen gekoppelt sind, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt, da die Kaufpreise zum Teil auf zukünftigen Marktpreisen basieren und deshalb zum 30. September 2002 nicht quantifizierbar sind.

In obiger Tabelle ist enthalten:

- Im Laufe der nächsten zwei Jahre werden wir Technologien und Bareinlagen in einer Höhe von insgesamt 405 Mio. US-Dollar in das Joint Venture UMCi einbringen müssen.
- Im Zuge unserer Gründung haben wir die Siemens AG von den Risiken einer geringen Anzahl ehemals von Siemens für den Halbleiterbereich geleisteten Garantie- und Finanzverpflichtungen wirtschaftlich freigestellt. Hierbei handelt es sich um einzelne Vertragsverhältnisse, die uns zwar betreffen, jedoch wegen gesetzlicher, technischer Gründe oder aus Praktikabilitätsgründen nicht auf uns übertragen werden konnten. Zum 30. September 2002 ist darin auch eine Rückhaftungserklärung im Zusammenhang mit bereits erhaltenen Fördermitteln der öffentlichen Hand in Höhe von 313 Mio. Euro enthalten.
- Die Siemens AG hat eine Zahlungsgarantie in Höhe von bis zu 61 Mio. US-Dollar für ProMOS gegeben. Diesbezüglich gaben wir Siemens gegenüber eine Rückgarantie.

Nicht enthalten in obiger Tabelle sind Verpflichtungen über die nächsten drei Jahre bis zum 30. September 2005 in einer Höhe von 550 Mio. Euro, die wir auf Grund einer Vereinbarung mit Nanya über die gemeinsame Entwicklung von fortgeschrittener DRAM-Technologie und die Errichtung einer 300-Millimeter-Fertigung in Taiwan eingegangen sind.

Wir haben verschiedene, voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart. Diese Kreditlinien (einschließlich der unten beschriebenen angepassten revolvingen Mehrwährungskreditlinie über 750 Mio. Euro und der Kreditlinie über 450 Mio. Euro) haben eine Höhe von 2.183 Mio. Euro, von denen 1.340 Mio. Euro zum 30. September 2002 verfügbar waren. Die Kreditlinien bestehen aus den folgenden vier Gruppen:

Kreditlinien

Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck/ beabsichtigter Einsatz	Zum 30. September 2002		
			Gesamthöhe	In Anspruch genommen (in Mio. Euro)	Verfügbar
		Betriebskapital, Garantien,			
kurzfristig	feste Zusage	Cash Pooling	€ 911	€ 96	€ 815
kurzfristig	keine feste Zusage	Betriebskapital	152	–	152
langfristig	feste Zusage	Betriebskapital	384	11	373
langfristig ⁽¹⁾	feste Zusage	Projektfinanzierungen	736	736	–
			<u>€ 2.183</u>	<u>€ 843</u>	<u>€ 1.340</u>

Anmerkung

⁽¹⁾ Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Für den Ausbau der Fertigungsstätte am Standort Dresden haben wir ein Konsortialdarlehen in Höhe von 450 Mio. Euro in Anspruch genommen. Diese Kreditlinie ist teilweise von der Bundesrepublik Deutschland und einer anderen öffentlichen Körperschaft gesichert. Die Kreditlinie enthält bestimmte Restriktionen bezüglich der Bilanzrelationen, sieht jährliche Zinszahlungen vor und ist am 30. September 2005 rückzahlbar.

Zum 30. September 2002 vereinbarten wir eine neue revolvingende Mehrwährungskreditlinie bei einem Konsortium von Finanzinstituten, um unsere bisherige Kreditlinie zu ersetzen. Die geänderte Kreditlinie beträgt 750 Mio. Euro und ist in zwei gleiche Tranchen aufgeteilt. Die erste Tranche über 375 Mio. Euro läuft bis September 2003, die zweite Tranche über 375 Mio. Euro bis September 2005. Die Kreditlinie beinhaltet die Einhaltung branchenüblicher Finanzkennzahlen und marktgängige Zinsen. Zum 30. September 2002 wurde diese Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Zum 30. September 2002 halten wir die geforderten Bilanzrelationen in Bezug auf die entsprechenden Kreditlinien ein.

Investitionsaufwendungen

	2000	Geschäftsjahr		geplant 2003
		2001	2002	
		(in Mio. Euro)		
Speicherprodukte	€ 935	€ 1.380	€ 470	€ 630
Nicht-Speicherprodukte	636	902	173	350
Gesamt	<u>€ 1.571</u>	<u>€ 2.282</u>	<u>€ 643</u>	<u>€ 980</u>

Zur Verbesserung von Produktivität und Technologie beabsichtigen wir, im Geschäftsjahr 2003 etwa 980 Mio. Euro zu investieren. Auf Grund der Länge des Zeitraums zwischen der Bestellung und der Lieferung von Anlagen sind üblicherweise erhebliche Investitionsbeträge vorab festgelegt. Etwa 64 % der erwarteten Investitionen sollen auf die Front-End- und die Back-End-Fertigungsprozesse des Geschäftsbereichs Speicherprodukte entfallen. 36 % der geplanten Investitionen werden für die Logik-Fertigungsstätten ausgegeben.

Nach unserer Planung soll die Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens und des übrigen Finanzmittelbedarfs einerseits aus Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Inanspruchnahme von Kreditlinien, Fördermitteln der öffentlichen Hand und – abhängig von Marktbedingungen – durch die Aufnahme von Fremdkapital am öffentlichen Kapitalmarkt oder an Eigenkapital gebundene Instrumente erfolgen. Im Zusammenhang mit bestimmten Investitionsprojekten haben wir auch Fördermittel der öffentlichen Hand beantragt, können jedoch nicht garantieren, dass die Mittel rechtzeitig oder überhaupt genehmigt werden. Wir können weiterhin nicht garantieren, dass wir in der Lage sein werden, die zusätzlich benötigten Finanzmittel für Forschung und Entwicklung zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens oder für andere Investitionen überhaupt bzw. zu günstigen Konditionen beschaffen zu können.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 4. Oktober 2002 gaben wir bekannt, dass wir unseren Aktionärsvertrag mit Mosel Vitelic, Inc. („MVI“) über das Gemeinschaftsunternehmen ProMOS auf Grund schwer wiegender Verletzungen des Aktionärsvertrags durch MVI zum 1. Januar 2003 gekündigt haben. Wir haben weder das im Aktionärsvertrag vereinbarte Recht zur Ausübung einer Call-Option zum Kauf der von MVI gehaltenen ProMOS-Aktien noch das einer Put-Option, die MVI verpflichtet, die von uns gehaltenen Anteile an ProMOS zu erwerben, in Anspruch genommen. Die Kapazitäts- und Liefervereinbarung, die sowohl das Recht als auch die Pflicht zur Abnahme von Produkten von ProMOS für beide Anteilseigner beinhaltet, erlischt mit der Beendigung des Aktionärsvertrags. Wir überprüfen verschiedene Handlungsalternativen, darunter die Verhandlung einer neuen Liefervereinbarung mit ProMOS, welche gemäß dem Gesellschaftervertrag von ProMOS für die Genehmigung eine Dreiviertelmehrheit im Aufsichtsrat und damit die Zustimmung der Vertreter von MVI benötigt. Es kann keine Zusicherung gegeben werden, dass eine solche Vereinbarung getroffen oder vom ProMOS-Aufsichtsrat genehmigt wird. Die Materialbezüge von ProMOS für die Geschäftsjahre 2001 und 2002 beliefen sich auf 137 Mio. Euro bzw. 182 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2002 weisen wir Lizenzeinnahmen von ProMOS in Höhe von 95 Mio. Euro aus. Am 30. September 2002 war die Beteiligung an ProMOS, saldiert mit abgegrenzten Lizenzeinnahmen in Höhe von 60 Mio. Euro, mit 196 Mio. Euro in den Finanzanlagen bilanziert. Die Forderungen gegenüber MVI waren alle kurzfristig und betragen zum 30. September 2002 87 Mio. Euro.

Wir entschieden die Zusammenlegung der Geschäftsbereiche Mobile Kommunikation und Sicherheits- und Chipkarten-ICs zu einem Geschäftsbereich unter dem Namen Sichere Mobile Lösungen und werden die Zusammenlegung mit Wirkung zum 1. Oktober 2002 darstellen.

Am 13. November 2002 schlossen wir mit Nanya eine Reihe von Abkommen über eine strategische Kooperation zur Entwicklung von DRAM-Speicherprodukten und die Errichtung und den Betrieb einer 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Taiwan.

Gemäß den Vereinbarungen werden wir gemeinsam mit Nanya fortschrittliche 0,09-Mikrometer- und 0,07-Mikrometer-Technologie entwickeln. Wir erwarten, dass die Entwicklung bis zum 30. April 2005 abgeschlossen ist, die Kosten hierfür werden zu zwei Dritteln von uns und zu einem Drittel von Nanya getragen. Im Zusammenhang mit diesen Entwicklungsstätten haben wir es Nanya gestattet, unsere 0,11-Mikrometer-Technologie in Lizenz im Rahmen ihrer bestehenden Produktion einzusetzen. Nanya hat sich verpflichtet, uns – hauptsächlich im Geschäftsjahr 2002 – 95 Mio. US-Dollar zu zahlen.

Die neue 300-Millimeter-Fertigungsstätte wird die im Rahmen der oben genannten Vereinbarung entwickelte Technologie einsetzen, um DRAM-Produkte herzustellen und soll in zwei Stufen errichtet werden. Die Fertigstellung der ersten Ausbaustufe ist für die zweite Hälfte des Kalenderjahres 2004 geplant. Die Fertigstellung der zweiten Ausbaustufe wird für das Geschäftsjahr 2006 erwartet. Beide Partner an diesem Joint Venture haben sich verpflichtet, jeweils die Hälfte der Produktion dieser Fertigungsstätte zu Preisen, die teilweise auf Marktpreisen basieren, abzunehmen.

Das Finanzierungsvolumen für die Errichtung der gemeinsamen 300-Millimeter-Fertigungsstätte beträgt rund 2,2 Mrd. Euro. Von diesem Betrag wird bis zum Ende des Kalenderjahres 2005 jeder der beiden Partner 550 Mio. Euro einbringen, wobei wir erwarten, dass 110 Mio. Euro bis zum 30. September 2003 benötigt werden. Die verbleibenden 1,1 Mrd. Euro plant das Joint Venture extern zu finanzieren. Der Zeitrahmen der Errichtung und die entsprechenden Kapitalaufnahmen können an die vorherrschenden Marktbedingungen angepasst werden. Das beabsichtigte Gemeinschaftsunternehmen muss durch die Kartellbehörden genehmigt werden; die Zustimmung wird bis zum Ende des laufenden Kalenderjahres erwartet.

Ausblick

Mit der Fortsetzung des Abschwungs der weltweiten Halbleiterindustrie im Geschäftsjahr 2002 bleiben die Marktbedingungen weiterhin ungünstig und volatil. Obgleich wir eine Verbesserung der Marktlage nach Ende des Geschäftsjahrs beobachtet haben, insbesondere bei Nachfrage und Preisen im Segment Speicherprodukte, nehmen wir nicht an, dass dies zum jetzigen Zeitpunkt eine nachhaltige Verbesserung der Marktlage darstellt.

Die Marktprognosen für die erste Hälfte des Geschäftsjahrs 2003 zeigen keine eindeutigen Anzeichen für einen nachhaltigen Anstieg der Nachfrage, und wir erwarten, dass der Preisdruck in den meisten Geschäftsbereichen des Unternehmens während der kommenden Monate anhalten wird. Für unsere einzelnen Segmente bedeutet das:

- Das Marktumfeld für Telekommunikationsinfrastruktur wird voraussichtlich auch weiter schwierig bleiben, da die globalen Netzbetreiber auch weiterhin nur in geringem Umfang Investitionen tätigen werden. Im Bereich Breitband-Zugangslösungen (ADSL/VDSL) erwarten wir jedoch – insbesondere in Japan und anderen Teilen Asiens – ein moderates Wachstum für das laufende Geschäftsjahr.
- Im Markt für Mobiltelefone sehen wir eine Stabilisierung der Nachfrage, die im Wesentlichen auf die Einführung der aktuellen Generation von GSM-/GPRS-Geräten zurückzuführen ist. Der starke Preisdruck hält jedoch auch weiter an.
- Wir erwarten einen positiven Trend im Markt für Sicherheits- und Chipkarten-ICs im Geschäftsjahr 2003 bei anhaltendem Preisdruck. Wir erwarten Wachstum hauptsächlich bei Zahlungs- und Identifikationsanwendungen.
- Die weltweite Automobilproduktion wird sich voraussichtlich im Jahr 2003 stabilisieren. Trotz des zunehmenden Preisdrucks erwarten wir ein moderates Wachstum in unserem Automobil- und Industrieelektronik-Segment im Geschäftsjahr 2003. Zu den Gründen gehören die weitere Zunahme des Elektronikanteils in allen Automobilanwendungen, unsere strategische Kundenbasis und unsere starke Führungsposition bei neuen Anwendungen wie Telematik und Infotainment sowie höhere Standards in den Bereichen Sicherheit, Karosserie und Komfort.
- Bedingt durch den starken Preisdruck in unserem Segment Speicherprodukte werden wir uns weiterhin darauf konzentrieren, die Kosten für unsere DRAM-Produktion zu senken, die Bandbreite unserer angebotenen DRAM-Produkte zu erhöhen und unseren Produktmix der Speicherprodukte zu verbessern. Wir streben an, unsere Kostenposition in der DRAM-Fertigung durch Nutzung unseres bedeutenden technologischen Vorsprungs in der 300-Millimeter-Fertigung, den wir gegenüber vielen unserer Konkurrenten haben, zu stärken, um weiter steigende Produktivität zu erreichen. Wir planen, unsere verfügbare Kapazität durch den Ausbau unserer wichtigen strategischen Kooperationen mit UMC und Winbond sowie durch das erwartete weit reichende Produktionsbündnis mit Nanya zu erhöhen, was unseren Kapitalbedarf verringern wird. Indem wir die nächste Speichertechnologie-Generation auf Basis unseres 300-Millimeter-Know-hows gemeinsam entwickeln, erwarten wir unsere Entwicklungskosten zu verringern und unseren technologischen Vorsprung auszubauen.

Angesichts der schlechten Vorhersehbarkeit der Halbleiterindustrie ist es extrem schwierig, Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2003 zu prognostizieren. Für das Kalenderjahr 2003 sagt die WSTS jedoch einen Anstieg der weltweiten Umsätze mit Halbleiterprodukten um 16,6% voraus. Wir glauben, dass eine erfolgreiche Implementierung unseres Impact²-Programms unsere operationale Produktivität durch die weitere Optimierung unserer Geschäftsprozesse und unsere Finanzkraft im Geschäftsjahr 2003 verbessern kann. Wir werden unser starkes Produkt- und Technologieportfolio, unser System-Know-how und unsere strategischen Partnerschaften nutzen, um zur Profitabilität zurückzukehren. Wir glauben, dass wir mit der Kombination unserer 300-Millimeter-Technologie und unseren strategischen Allianzen weitere Marktanteile gewinnen können und unter den Ersten sein werden, die nach der Erholung des Halbleitermarkts profitabel wachsen werden.

Unser ambitioniertes strategisches Ziel ist es, in den nächsten fünf Jahren zu einem der Top-4-Halbleiterunternehmen zu gehören und unseren weltweiten Marktanteil auf 6% zu verdoppeln. Wir erwarten im Wesentlichen, durch organisches Wachstum, unterstützt durch Kooperationen und strategische Akquisitionen, zu wachsen. Wir sind der Ansicht, dass die Ausweitung unseres Geschäfts mit Komplettlösungen in den nächsten Jahren ein wichtiger Bestandteil der Implementierung unserer Strategie sein wird.

Mitarbeiter

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung unserer Belegschaft nach Regionen und Funktionen jeweils zum 30. September der genannten Geschäftsjahre sowie die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl nach Regionen. Die Reduzierung der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2002 spiegelt im Wesentlichen den Mitarbeiterabbau im Rahmen des Kostenreduzierungsprogramms Impact wider.

	Anzahl der Mitarbeiter		
	Zum 30. September		
	2000	2001	2002
Regionen			
Deutschland	14.247	16.814	15.716
Übriges Europa	3.409	5.007	4.590
USA	2.838	3.023	2.889
Asien/Pazifik	8.672	8.949	7.200
Übrige	–	20	28
Gesamt	<u>29.166</u>	<u>33.813</u>	<u>30.423</u>
Funktionen			
Produktion	20.371	23.416	20.822
Forschung und Entwicklung	4.733	5.510	5.374
Vertrieb und Marketing	2.043	2.259	2.010
Verwaltung	<u>2.019</u>	<u>2.628</u>	<u>2.217</u>
Gesamt	<u>29.166</u>	<u>33.813</u>	<u>30.423</u>
		Durchschnitt	
		über das Geschäftsjahr	
	2000	2001	2002
Regionen			
Deutschland	13.718	16.279	15.773
Europa	3.161	4.921	4.376
USA	2.747	3.101	2.818
Asien/Pacific	8.064	9.095	7.189
Übrige	<u>0</u>	<u>7</u>	<u>24</u>
Gesamt	<u>27.690</u>	<u>33.403</u>	<u>30.180</u>

Campeon

Wir befinden uns derzeit am Ende der Entwurfs- und Planungsphase für die Errichtung einer neuen Konzernzentrale in der Nähe von München. Dazu verhandeln wir mit der MoTo Objekt CAMPEON GmbH & Co. KG („MoTo“) eine Finanzierungs- und Errichtungsvereinbarung. MoTo soll demnach die Finanzierung und Errichtung einer Konzernzentrale und eines Forschungs- und Entwicklungszentrums im Campus-Stil in einem Vorort von München übernehmen. Wir werden den Komplex im Rahmen einer Operating-Lease-Vereinbarung anmieten und gegen Ende 2004 beziehen können. Wir können nicht zusichern, dass dieses Projekt vollendet wird.

Risiken und Chancen

Das Halbleitergeschäft ist gekennzeichnet durch eine hohe Zyklizität und bietet daher sowohl große Chancen als auch Risiken. Obwohl die Chip-Branche in den letzten 20 Jahren eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate weit über den meisten Old-Economy-Branchen hatte, umfasst dieser Durchschnitt sowohl extrem starke Wachstums- als auch Rezessionsjahre. Ergänzt wird diese Risikolage durch den sehr hohen Investitionsbedarf zur Absicherung der Marktstellung sowie des außerordentlich schnellen technologischen Wandels. Der sich auch in 2002 fortsetzende Nachfrageeinbruch bei Produkten und Dienstleistungen des Technologiesektors – insbesondere bei Halbleitern – und der dadurch verursachte Druck auf die Aktienkurse der Technologiefirmen veranschaulichen das Ausmaß der Volatilität in der Halbleiterindustrie.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem von Infineon

Wir haben ein unternehmensweites Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das uns in die Lage versetzt, sowohl die sich aus dem Markt heraus ergebenden Chancen als auch die mit ihrer Umsetzung verbundenen Risiken zu identifizieren bzw. zu antizipieren. Dieses System, das alle Bereiche umfasst, ist vom Abschlussprüfer geprüft worden. Dieser Ansatz und die zugehörige Berichterstattung geben der Unternehmensleitung die Möglichkeit, schnell und effektiv zu handeln. Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist umfassend in unserem Intranet dokumentiert und damit für unsere Mitarbeiter weltweit zugänglich.

Dieses System, für das ein US-Patent beantragt wurde, ist ein Schlüsselement unserer Betriebsaktivitäten. Das System basiert auf einem individuellen Monitoring, unterstützt durch entsprechende Managementprozesse, und ist in unsere Kernaktivitäten integriert. Es beginnt bei der strategischen Planung und setzt sich über die Fertigung und den Vertrieb einschließlich des Forderungsmanagements fort. Als eine Erweiterung des Planungsprozesses in den Geschäftsbereichen, der Vertriebsorganisation, dem Fertigungs-Cluster und den Zentralbereichen dient das Risiko- und Chancenmanagementsystem zur Identifikation und Bewertung möglicher Abweichungen von erwarteten Entwicklungen. Neben der Identifikation und Bewertung von wesentlichen Entwicklungen, die unser Geschäft beeinflussen können, wird das System auch herangezogen, um Aktivitäten zu priorisieren und zu implementieren, um Chancen besser zu nutzen und Risiken zu reduzieren.

Die Geschäftseinheiten erstellen auf monatlicher Basis Risiken- und Chancenberichte, die den Kern des Risiko- und Chancenmanagementsystems darstellen. Die Berichte werden von den Chief Operating Decision Makers bewertet und sind Teil des monatlichen Berichtsprozesses. Im Zusammenhang mit Markt- und Wettbewerberanalysen sowie Benchmark-Untersuchungen werden diese Berichte vom Topmanagement als Entscheidungsgrundlage herangezogen.

Wir haben eine Anzahl von Maßnahmen zur Minimierung der Auswirkungen der aus den jeweiligen Betriebstätigkeiten resultierenden Hauptrisiken umgesetzt. Anstrengungen zur Implementierung von Maßnahmen zur Risikoreduktion sind ein integraler Bestandteil des Infineon-Risiko- und -Chancenmanagementsystems. Allerdings können nicht alle der oben erwähnten Risiken gleichmäßig mit internen Maßnahmen adressiert werden, da viele der identifizierten Risiken, wie z.B. Marktrisiken, externe Ursachen haben. Obgleich wir danach streben, wirksame Maßnahmen zur Behandlung von Risiken zu identifizieren und umzusetzen, kann es vorkommen, dass einzelne Maßnahmen nicht den gewünschten Effekt haben, zum einen, weil das Risiko außerhalb unseres originären Einflussbereichs liegt, und zum anderen, weil spezifische Maßnahmen nicht richtig konzipiert bzw. umgesetzt werden.

Gegen Produktrisiken haben wir ein Netz von Qualitätskontrollen eingerichtet, in das auch die wichtigsten Lieferanten einbezogen sind. Alle Standorte sind nach der Norm ISO 9000 bzw. QS 9000 zertifiziert.

Wir schützen uns mit Versicherungen weitgehend gegen Auswirkungen von Haftungsrisiken oder Schadensfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Steuerliche, wettbewerbs-, patent-, umwelt- und börsenrechtliche Regelungen können ebenso Unternehmensrisiken beinhalten. Die Gesellschaft lässt sich deshalb umfassend von internen und externen Fachleuten beraten.

Marktrisiken

Die folgenden Erläuterungen sollten auch im Zusammenhang mit Anhang Nr. 2, Nr. 29 und Nr. 30 des Konzernabschlusses gelesen werden.

Einzelrisiken

Das bedeutendste Risiko stellt für Infineon weiterhin die Speicherpreisentwicklung dar. Wir sehen ein Risiko für das Geschäftsjahr 2003 in gleicher Größenordnung wie im Geschäftsjahr 2002. Hier wirkt neben der anhaltenden Konjunktur- und Nachfrageschwäche auch die vorhandene Überkapazität auf dem DRAM-Sektor belastend. Durch einen weiteren Ausbau unserer Kostenpositionen und den Abschluss neuer strategischer Kooperationen versuchen wir, dieses Risiko abzumildern. Ein zusätzliches, für Halbleiterhersteller geschäftstypisches Risiko ist der Hochlauf unserer 0,11-Mikrometer-Technologie mit dem Risiko deutlicher Ausbeuteschwankungen.

Ein weiteres Hauptrisiko stellt die zukünftige Marktentwicklung für unsere Logikprodukte, insbesondere in den Bereichen Mobile Kommunikation, Drahtgebundene Kommunikation und Sicherheits- und Chipkarten-ICs, dar. Der erhebliche und andauernde Abschwung der Telekommunikationsbranche, der mit branchenübergreifenden Überkapazitäten sowie Finanzproblemen größerer Kunden einhergeht, macht es schwierig einzuschätzen, wann eine Geschäftsbelegung erfolgen wird.

Fremdwährungsmanagement

Die folgende Aufstellung zeigt die wesentlichen derivativen Finanzinstrumente zum 30. September 2002, die von den Veränderungen der Fremdwährungs-Wechselkurse beeinflusst werden. Für Fremdwährungs-Termin- und -Optionsgeschäfte hinsichtlich bestimmter Verkaufs- und Kauftransaktionen sowie der Zahlungsverpflichtung aus Verbindlichkeiten in Fremdwährungen zeigt die Tabelle nominale Beträge und die gewogenen Mittelwerte der vertraglich festgelegten Fremdwährungskurse. Die zum 30. September 2002 existierenden Fremdwährungs-Termin- und -Optionsgeschäfte hatten Laufzeiten von bis zu einem Jahr. Unser währungsübergreifender Zinsswap läuft 2005 aus, der Zinsswap läuft bis 2007. Wir handeln und spekulieren nicht mit derivativen Finanzinstrumenten.

Derivative Finanzinstrumente

	Kontraktsumme Kauf/(Verkauf) ⁽¹⁾	Durchschnittlicher vertraglicher Devisenterminkurs	Zeitwert 30. September 2002 ⁽²⁾
Fremdwährungs-Termingeschäfte			
US-Dollar	€ 148	0,98049	€ –
US-Dollar	(313)	0,95970	6
Japanische Yen	75	116,91435	(2)
Singapur-Dollar	33	1,70970	(1)
Britische Pfund	7	0,63364	–
Sonstige Währungen	52	–	–
Währungsübergreifender Zinsswap			
US-Dollar	€ 616	n/a	€ 106
Zinsswap	€ 500	n/a	€ 26
Termingeschäfte	€ 150	n/a	€ –

Anmerkungen

⁽¹⁾ Euro-Äquivalent in Mio., Annahme für durchschnittliche vertragliche Devisenterminkurse.

⁽²⁾ in Mio. Euro.

Unsere Geschäftspolitik zur Begrenzung von kurzfristigen Fremdwährungsrisiken ist es, mindestens 75% des erwarteten Netto-Risikos über einen Zeitraum von mindestens zwei Monaten im Voraus, je nach Art des Grundgeschäfts, für einen bedeutenden Anteil auch darüber hinaus, zu sichern. Ein Teil des Fremdwährungsrisikos bleibt auf Grund des Unterschieds zwischen tatsächlichen und erwarteten Beträgen bestehen. Wir berechnen dieses Netto-Risiko auf Basis des Kapitalflusses unter Berücksichtigung von Bilanzpositionen, eingegangenen oder vergebenen Aufträgen und allen anderen geplanten Einnahmen und Ausgaben.

Wir bilanzieren unsere derivativen Finanzinstrumente gemäß den Vorgaben des vom Financial Accounting Standards Board veröffentlichten SFAS Nr. 133 „Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften“. Gemäß SFAS Nr. 133 müssen derivative Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert werden. Differenzen auf Grund der Marktbewertung sind auszuweisen, abhängig davon, ob das Instrument Bestandteil eines Sicherungsgeschäfts ist und welche Art von Sicherungsgeschäft vorliegt. Unsere Sicherungsgeschäfte fallen nicht unter die Regelungen von SFAS Nr. 133. Auf Grund unserer Sicherungsstrategie werden alle derivativen Finanzinstrumente mit den Marktwerten in dem Konzern-Jahresabschluss erfasst. Die Wertveränderungen sind in den Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr fielen Verluste aus Währungsgeschäften in Höhe von 16 Mio. Euro gegenüber Gewinnen von 34 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001 an. Ein bedeutender Anteil unserer Fertigungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten entsteht originär nicht in Euro, sondern vorwiegend in US-Dollar und japanischen Yen. Wechselkursschwankungen gegenüber dem Euro hatten einen negativen Effekt auf Kosten und Ergebnis im Geschäftsjahr 2002.

Wir halten Finanzanlagen an verschiedenen Unternehmen wie ProMOS und UMCi, die nicht in unserer funktionalen Währung Euro bilanzieren. Die Buchwerte dieser Finanzanlagen unterliegen deshalb Währungsrisiken. Im Geschäftsjahr 2002 waren die Buchwerte dieser Finanzanlagen auf Grund von Währungsschwankungen um 55 Mio. Euro gesunken. Ungünstige Wechselkursentwicklungen des Euro zum US-Dollar und des Euro zum neuen taiwanesischen Dollar sowie des Euro zu anderen Währungen können die Buchwerte unserer Finanzanlagen wesentlich beeinflussen.

Management des Zinsrisikos

Unsere Zinsrisikopositionen resultieren hauptsächlich aus Kreditaufnahmen. Im Berichtsjahr wurden die wesentlichen Kreditaufnahmen, außer unserer mit 4,25% festverzinslichen Wandelschuldanleihe, durch Vermögensgegenstände mit der gleichen Laufzeit und dem gleichen Zinssatz wirtschaftlich gesichert. Unser Zinsrisiko war somit auf die sonstigen Kreditaufnahmen mit geringer Höhe und kurzen Laufzeiten begrenzt. Der Buchwert dieser sonstigen Kreditaufnahmen entspricht in etwa ihrem Marktwert, da die Zinssätze denen entsprechen, die in dem relevanten Markt erzielt werden können. Am 30. September wurde unsere Wandelschuldanleihe mit 42,3% Abschlag zum Nominalwert gehandelt. Ein deutlicher Anstieg der Zinssätze könnte künftige Zinsaufwendungen erhöhen und dadurch zu erhöhten Kosten der Finanzierung für Investitionen führen. Wir versuchen, dieses Risiko durch Investitionen der verfügbaren Mittel in variabel verzinsliche Finanzanlagen zu verringern.

Materialpreissrisiken

Wir sind auf Grund unserer Abhängigkeit von verschiedenen Materialien Preissrisiken ausgesetzt. Wir versuchen, diese Risiken durch unsere Einkaufsstrategien und durch Einsatz geeigneter Instrumente zu minimieren. Wir setzen keine derivativen Finanzinstrumente zur Vermeidung von Restrisiken aus Preisschwankungen ein.

Preissrisiken waren weitestgehend ausgeglichen, und Versorgungsrisiken hatten keinen wesentlichen Einfluss auf unser Geschäft. Es traten auch keine Risiken auf Grund der weiteren Abkoppelung von den Siemens-Zulieferervereinbarungen auf.

Infineon Technologies AG

Die Infineon Technologies AG ist die Führungsgesellschaft des Infineon-Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Die Infineon Technologies AG übernimmt wesentliche übergreifende Aufgaben wie das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, Personalwesen, strategische und produktionsorientierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation und steuert die logistischen Prozesse im Konzern. Die Infineon Technologies AG verfügt über eigene Fertigungen in Berlin, München und Regensburg.

Die Infineon Technologies AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Regeln des HGB auf. Der vollständige Abschluss wird separat veröffentlicht.

Die Umsatzerlöse der Infineon Technologies AG betragen im Berichtsjahr 6.765 Mio. Euro (Vorjahr: 6.697 Mio. Euro). Es wird ein Jahresfehlbetrag von 617 Mio. Euro ausgewiesen (Vorjahr: 435 Mio. Euro). Auf Grund der betriebsbedingten Abrechnungsstruktur im Infineon-Konzern mit der Infineon Technologies AG als Verrechnungs-Drehscheibe für die Lieferungen und Leistungen der produzierenden und vertreibenden Tochtergesellschaften weist die Muttergesellschaft höhere Umsätze aus als der Konzern.

Die Vermögens- und Finanzlage der Infineon Technologies AG ist geprägt durch den Anstieg der Finanzanlagen durch Einlagen bei Beteiligungsgesellschaften und eines entstandenen Gewinns aus der Verschmelzung von Beteiligungen, dem Anstieg der Wertpapiere und flüssigen Mittel aus erhaltenen Darlehen von verbundenen Unternehmen, teilweise ausgeglichen durch den Rückgang von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Das Eigenkapital ist, bedingt durch Kapitalerhöhungen und den Bilanzverlust, auf 7.061 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 7.259 Mio. Euro). Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 64% (Vorjahr: 81%).

Dividende

Der Vorstand schlägt vor, keine Dividende auszuschütten und den Bilanzverlust aus dem Geschäftsjahr 2002 auf neue Rechnung vorzutragen.

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zum 30. September 2002 hält die Siemens Nederland N.V. 86.292.363 Aktien (11,97% des Grundkapitals, Vorjahr 28,93%) und der Siemens Pension-Trust e.V. 87.052.632 Aktien (12,08% des Grundkapitals, Vorjahr: 13,54%) an der Infineon Technologies AG. Die Siemens AG kann dem Siemens Pension-Trust e.V. Weisungen zur Ausübung der Stimmrechte aus den Aktien erteilen. Am 5. Dezember 2001 hat uns die First Union Trust Company, National Association, USA, mitgeteilt, dass sie 200 Mio. Aktien an der Infineon Technologies AG von der Siemens-Gruppe erworben habe und diese treuhänderisch für die Siemens AG halte. Siemens kann keinerlei Weisungen für die Ausübung des Stimmrechts aus diesen Aktien geben; auch hat sich die First Union Trust Company vertraglich verpflichtet, die Stimmrechte aus diesen Aktien nicht auszuüben. Insgesamt kann die Siemens AG damit nur noch die Ausübung der Stimmrechte aus cirka einem Drittel unserer Aktien beeinflussen, aus denen voraussichtlich Stimmrechte ausgeübt werden.

Es besteht kein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag zwischen Infineon und der Siemens AG. Die Siemens AG und Siemens Nederland N. V. haben aber zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres 50,4% und der Siemens Pension-Trust e.V. 13,5% des Grundkapitals der Infineon Technologies AG gehalten. Daher hat der Vorstand der Infineon Technologies AG gemäß § 312 Aktiengesetz einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, den so genannten Abhängigkeitsbericht, um umfassend zu informieren.

Im Abhängigkeitsbericht wird erklärt, dass die Infineon Technologies AG bei allen Rechtsgeschäften und allen Maßnahmen mit verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden ist.

Der Abhängigkeitsbericht ist vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

München, im November 2002

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2001 bis 30. September 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Infineon Technologies AG. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 13. November 2002

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Berger
Wirtschaftsprüfer

Feege
Wirtschaftsprüfer

